

BLICK

LICHT

1.04 KULTURMAGAZIN
COTTBUS-LAUSITZ-KOSTENLOS

Inhalt

unsere supie Internetseite:

www.kultur-cottbus.de

2 Editorial

3 Rumänien

4 Lacoma

5-7 Cottbus und Umgebung

8-11 Neues vom Campus

12-13 LIES MICH !

14-33 Kult-Uhr

alle Termine
auf einen Blick

34 Wohnungs- &
Tauschbörse
35 Adressen &
Öffnungszeiten

Editorial

Während viele, jetzt nach den fetten Feiertagen wieder abspecken müssen, ist das für uns kein Thema.

Die Zeitung ist sichtbar dünner geworden.

Das liegt wohl daran, das sie kein würdiges Mitglied einer familiären Weihnachtsfressorgie war.

Für die, die jetzt die zig hundert Euro Jahresgebühr im Fitnesscenter löhnen um den Gänsefettwanst wieder loszuwerden, könnte sie sogar ein Vorbild sein.

Also zum Abnehmen.

Aber Scherz beiseite.

Wir hoffen das noch alles wirklich Wichtige drin ist, in der Zeitung.

Abgespeckt haben wir schon im letzten Jahr.

Jetzt geht es langsam an die Substanz.

Und doch haben wir es geschafft das Jahr.

Und jetzt fängt ja ein Neues an. Und da sind wir mal einfach hoffnungsvoll und gucken was es so bringt.

Viel Spaß, mit eurer

jetzt viel übersichtlicheren Blicklicht,
die redaktion

Impressum

Herausgeber:

Blattwerk e.V.

mit Unterstützung:

Muggefug e.V.

StuRa der BTU Cottbus

StuPa der FH-Lausitz

Glad House

Studentenwerk

StuPit e.V.

Piccolo Theater gGmbH

Staatstheater Cottbus

NEUE BÜHNE Senftenberg

Theaternative C

Buntes Haus Forst

CHEKOV

Stadthalle Cottbus

Redaktion: Robert Amat-Kreft; Diemo Kemmesies;

Thomas Scheer; Kathleen Priefer;

Frank & Thomas Berthold

Layout und Edition: Diemo Kemmesies

Fotos Diemo Kemmesies

Anzeigen: Robert Amat-Kreft

Druck: Druck & Satz Großräschen, Auflage: 4000

Kontakt: Tel: 0355/4948199;

redaktion@blattwerke.de

Blattwerl e.V.

Papitzer Strasse 4

03046 Cottbus

www.kultur-cottbus.de

Spenden an:

KtNr: 3111103870

BLZ: 18050000

Spaarkasse Spree-Neiße

Rosia Montana und der Wert des Goldes

Der Fall Lacoma ist in der hiesigen Gegend nahezu jedem Menschen ein Begriff. Der Ort, bekannt für seine kulturellen Aktivitäten, soll mitsamt der angrenzenden, durch ihre biologische Artenvielfalt wertvollen, Teichlandschaft den Profitinteressen eines Energieunternehmens geopfert werden. Trotz eines vor dem Europäischen Gerichtshof anhängigen Verfahrens, in dem es um die Frage geht, ob das Teichgebiet aufgrund seiner Biodiversität nicht hätte unter Schutz gestellt werden müssen, versucht der Konzern vollendete Tatsachen zu schaffen und reißt erste Häuser, darunter die beliebte Kulturscheune, ab. Dorfbewohner sollen durch Schlägertypen mit Security-Outfit eingeschüchtert werden.

Würde man die Geschichte um Lacoma, hier in aller Kürze dargelegt, den Bewohnern des rumänischen Dorfes Rosia Montana erzählen, sie würden sich allzu stark an ihr eigenes Schicksal erinnern fühlen.

Die Gemeinde Rosia Montana liegt in der nordwestlichen Ecke Rumäniens. Unter dem Dorf befindet sich die größte Goldablagung Europas (schätzungsweise 300 Tonnen des Edelmetalles). Über mehrere hundert Jahre, bereits die Römer schürften hier, wurde der wertvolle Rohstoff auf dem traditionellen Wege abgebaut, unterirdisch.

Nun hat es sich ein kanadisch-rumänisches Joint Venture zur Aufgabe gemacht, dieses Gold über einen Zeitraum von etwa 15 Jahren an der Oberfläche abzubauen. Dies wäre das größte Tagebauprojekt Europas und das erste dieses Unternehmens, das also keinerlei Erfahrung in diesem Geschäft besitzt.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Allein aus ökonomischer Sicht wäre dieses Unterfangen ein Desaster. An der Rosia Montana Gold Corporation (RMGC) ist zu 80% der Konzern „Gabriel Resources Canada“ und zu 20% der rumänische Staat, er zählt zu den ärmsten Europas, beteiligt. Nach der gegenwärtigen Projektkonzeption ist dieser aber lediglich zu 2% an den Gewinnen beteiligt. Hingegen wird für den Fall einer Katastrophe zu erwarten sein, daß Rumänien die Gesamtheit der entstehenden Schadensersatzforderungen trägt.

Die realen Kosten und Verluste des Projektes werden den Menschen nicht offengelegt.

Das Peace, Action, Training und Research Institut Rumäniens (PATRIIR) geht davon aus, daß sich das Projekt an sich nicht einmal rechnet und RMGC versucht, über die angestrebten Anstiege der Anteilspapiere am Aktienmarkt Gewinne einzustreichen.

Bei der geplanten Finanzierung sind keine Mittel für eine anschließende Renaturierung einkalkuliert.

Die Zahl der geschaffenen Arbeitsplätze wird bei 300 bis 500 liegen, so daß Arbeitslosigkeit in der Region weiterhin ein Problem darstellen wird (Der Investor, die Company, behauptete anfanglich, es würden für eine Zeitspanne von 11 Jahren für die einheimische Bevölkerung 15.000 bis 25.000 Arbeitsplätze entstehen – allerdings werden die angewandte Technologie und Arbeitskraft importiert). Nach dem Abbau des Goldes und der Schließung des Tagebaus wird eine Rückkehr zu den bisherigen wirtschaftlichen Hauptzweigen der Gegend (traditionelles Handwerk, Landwirtschaft) unmöglich sein, eine nachhaltige Entwicklung in alternativen Bereichen, beispielsweise Tourismus wäre ausgeschlossen.

Neben diesen wirtschaftlich fragwürdigen Konstellationen birgt das Projekt eine Reihe von

ökologischen, sozialen, archäologischen, wie juristischen Problemen und Risiken in sich.

Ökologische Folgen

Die von der RMGC gewählte Abbautechnik – der Einsatz von Zyanid (zum Auswaschen des Goldes aus dem abgebauten Erz) an der Oberfläche im Rahmen des offenen Tagebaus, ist die vom ökologischen Standpunkt aus betrachtete am meisten schädigende. Mit Hilfe des Einsatzes von 20 Tonnen Dynamit pro Tag für die Bergbauvorgänge, würden fünf Berge komplett abgetragen, 1600 Hektar Land wären direkt betroffen und das gesamte lokale Ökosystem wäre vom Zyanid verseucht. Es ist heute noch unmöglich die Dimensionen der indirekt durch das Vorhaben betroffenen Gebiete exakt zu definieren. Das während der Abbauvorgänge eingesetzte Zyanid soll in einen See überführt werden, der eine Oberfläche von 400 bis 600 Hektar haben wird und ein Wasservolumen von 250 Millionen Tonnen faßt. Die Zyanidkonzentration wäre so hoch, daß der „Genuß“ einer Tasse dieses Getränks einen Menschen umbringen würde.

Der besagte See ist als Stausee konzipiert. Die notwendige Staumauer soll von Aurul, einem Tochterunternehmen der australischen ESMERALDA EXPLORATION Ltd. errichtet werden, jener Firma, welche den Staudamm in Baia Mare erbaut hatte.

Dort war im Januar 2000 aufgrund von Konstruktionsfehlern sowie Fahrlässigkeit der Betreiber der Damm eines Auffangbeckens gebrochen, in Folge dessen 110.000 Tonnen Zyanidlauge mit Schwermetallen in den Fluss Theiß gelangten und innerhalb weniger Tage in einem Abschnitt von 700 km nahezu die gesamte Fauna und Flora zerstörten.

Zyanid verdampft bei einer Temperatur von 27 Grad Celsius, gelangt in die Luft und würde auch das Grundwasser der Region verseuchen.

Das geplante Projekt steht in Widerspruch zu EU-Richtlinien (der Beitritt Rumäniens zur Europäischen Union ist für 2007 anvisiert), welche die Zuführung von Giften ins Grundwasser zu 100% untersagt.

Soziale Probleme

Das Tagebaugeschäft würde die Umsiedelung von 900 Haushalten aus dem Dorf bedeuten, in denen mehr als 2000 Menschen leben. Mehrere Häuser haben von einem historisch-kulturellen Standpunkt her betrachtet hohe Bedeutung.

Sehenswürdigkeiten und Strukturen von hohem historischen Wert, einschließlich der mindestens 13 archäologischen Ausgrabungsorte, zehn Kirchen und mehrere Friedhöfe müßten umversetzt werden, wenn das Tagebauprojekt tatsächlich durchgesetzt werden sollte.

Die lokalen Behörden haben bis heute kein demokratisches Referendum für die betroffene Region organisiert. Es haben auch keine suffizienten öffentlichen Anhörungen stattgefunden, wo die betroffene Bevölkerung sich artikulieren könnte, speziell dem Rahmen und den Auswirkungen des Gesamtprojektes der RMGC wurde keine Beachtung geschenkt.

Die Gemeinde ist zerrissen worden: Ein Drittel der Lokalbevölkerung hat sich in dem Zusammenschluss „Alburnus Maior“ organisiert, um der aggressiven Kampagne zum Verkauf von Häusern und Ländereien standzuhalten. Andere sind unentschlossen, ob sie ihre bisherige Lebensweise aufgeben. Der verbleibende



Teil der Einwohner, die meisten davon Angestellte der RMGC, stimmen dem Projekt zu.

Viele Bewohner befürchten geächtet oder bedroht zu werden, wenn sie es wagen ihre Meinung öffentlich zu artikulieren, d.h. Kritik und Zweifel am Tagebauprojekt laut werden zu lassen. Hinzu kommt, daß die von der RMGC ins Leben gerufene NGO «Pro Rosia Montana» jene diffamiert die Widerstand gegen die Praxis der Company leisten.

Archäologische Probleme

Die Region verfügt sowohl über viele wertvolle Relikte aus Zeiten der Daker und Römer als auch über prähistorische Relikte die sich auf die Zeit des österreichisch-ungarischen Imperiums zurückdatieren lassen.

Das Ministerium für Kultur hat entschieden, der RMGC zu gestatten, den geplanten Zyanidsee direkt über diesen unbezahlbaren kulturhistorischen Schätzen einzurichten.

Der Report über die archäologischen Funde in der Region wurde der Presse vorenthalten. Die Archäologen die in den Ausgrabungsstätten arbeiteten, wurden von der RMGC gezwungen vertraglich ihre Schweigepflicht zu versichern. Im Endeffekt wurde der Öffentlichkeit durch diese Vereinbarungen das Recht abgesprochen, sich selbst ein Bild vom Wert der Ausgrabungen zu machen, d.h. Einblick in die Recherchen zu erhalten.

Die RMGC wird die prä-romanischen und romanischen Minengallerien (historische Stollen) zerstören, mit Ausnahme einer einzigen, die umversetzt werden soll. Im Jahr 2001 wurden archäologische Ausgrabungsstätten als Abfallhalden mißbraucht.

Juristische Aspekte

Nach dem Rumänischen Gesetz Nr. 5 besagt ein Absatz, der im Jahre 2000 eingefügt wurde und sich auf das nationale Territorium bezieht, daß es in Rosia Montana 3 kulturell und ökologisch wertvolle Regionen gibt, die als schützenswert gelten.

In seiner derzeitigen Form verstößt das vorgesehene Tagebauprojekt sowohl gegen nationales wie internationales Gesetz. Die Berliner Konvention aus dem Jahre 2001, die den Gebrauch von Zyanid im Rahmen von Tagebauaktivitäten verbietet, würde verletzt werden, wenn das Abbauprojekt umgesetzt würde.

Bisher existiert für das geplante Vorhaben noch nicht einmal ein ausgearbeitetes Konzept. Dennoch hat die RMGC zum gegenwärtigen Zeitpunkt bereits etwa 300 Familien umgesiedelt.

Die in „Alburnus Maior“ zusammengeschlossenen Bewohner von Rosia Montana und sich mit ihnen solidarisierende Einzelpersonen, Organisationen und Institutionen leisten mit vielfältigen Aktivitäten Widerstand gegen das Vorhaben der RMGC. Das Vorgehen des Konzerns öffentlich zu machen, Protestmärsche oder die Verweigerung, das eigene Land zu verkaufen, sind nur einige Formen. Unterstützung können sie gut gebrauchen.

Weitere Informationen sind im Internet unter www.rosiamontana.org zu finden.

Sieg der Demokratie

Druck der GRÜNEN LIGA hinsichtlich der Ausweisung von Lacoma als FFH-Gebiet endlich erfolgreich

Mit der Meldung der Lacomaer Teiche als FFH-Gebiet an die EU-Kommission steht das Gebiet nun endlich direkt unter dem Schutz der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie. Das kann weitreichende Folgen haben, denn die ausschlaggebenden Genehmigungen zur Beseitigung des Gebietes durch den Tagebau sind noch nicht erteilt. In den beiden noch nicht entschiedenen Verfahren (wasserrechtliche Planfeststellung und Braunkohlenplan) muss nun nach den strengen Vorschriften der FFH-Richtlinie geprüft werden, ob die geplante Zerstörung des Teichgebietes vertretbar ist.

„Aus unserer Sicht kann diese Prüfung nur ergeben, dass das Gebiet des Hammergrabens und der Lacomaer Teiche erhalten werden muss. Für das europäische Schutzgebietsnetz ist Lacoma unverzichtbar und nicht zu ersetzen.“ sagt René Schuster von der GRÜNEN LIGA.

Das Verfahren zur beantragten Gewässerbeseitigung wird bis mindestens Ende 2004 dauern. Voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte wird dazu eine Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt. Dort kann jeder betroffene Bürger seine Einwände einbringen.

Um an anderer Stelle angemessenen Ersatz zu schaffen, ist es viel zu spät, urteilt die GRÜNE LIGA. Die neuen Lebensräume hätten sich noch lange nicht entwickelt, wenn Vattenfall im Jahr 2005 die Lacomaer Teiche trockenlegen will. Auch inhaltlich halten Fachleute der Naturschutzverbände den vorgeschlagenen Ausgleich in der Spreeaue nördlich von Cottbus für fragwürdig. Um dies im Einzelnen zu prüfen, müsste den Verbänden jedoch das konkrete Konzept Vattenfalls erst einmal zur Stellungnahme übergeben werden.

Berlin/Lacoma, 16.12.2003: Die GRÜNE LIGA begrüßt den heute vom Brandenburger Kabinett gefassten Beschluss, die vom Kohlebergbau bedrohten Lacomaer Teiche als Europäisches Schutzgebiet nach der FFH-Richtlinie nachzumelden. Den nächsten Schritt sollte die endgültige Rettung des Gebietes darstellen.

Lacoma-Verein stellt eigenes Konzept für nachgemeldetes FFH-Gebiet vor Verein will Naturerlebniszentrum statt Braunkohlentagebau ansässig machen.

Der Lacoma-Verein schlägt die Wiederbelebung des Dorfes Lacoma bei Cottbus und der umgebenden Teichlandschaft durch eine Kultur- und Umweltbildungsprojekt vor. Mit dem Positionspapier „Eine Vision für Lacoma“ reagiert der Verein heute auf die Nachmeldung des bedrohten Gebietes als europäisches Schutzgebiet. „Da eine Rettung des Gebietes vor dem Kohlebagger nun wieder möglich ist, müssen auch Konzepte existieren, wie man diese

wertvolle Landschaft nutzen kann.“ beschreibt Vorsitzender René Schuster das Anliegen dieses Vorstoßes. „Wir würden gerne mit Vattenfall und den Landespolitikern darüber ins Gespräch kommen.“

Kernstück des Konzeptes ist ein Kultur- und Umweltbildungsprojekt, das der Verein selbst auf die Beine stellen könnte: Naturerlebnis, traditioneller und experimenteller Holzbau und regelmäßige Kulturveranstaltungen sollen das

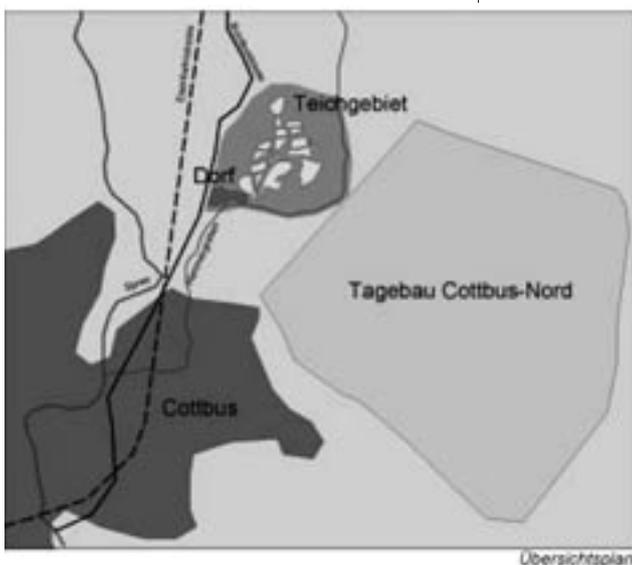
Dorf in der Nachbarschaft des künftigen Tageausees für Erholungssuchende attraktiv machen. Die Wiederbelebung des gesamten Dorfes soll darüber hinaus Freiraum für die Ansiedlung weiterer Vorhaben bieten. Im Jahr 2005 könnte das Projekt erste dauerhafte Arbeitsplätze schaffen. „Unser Vorschlag ist nicht nur weniger aufwendig, sondern vor allem nachhaltiger als die Abbaggerung des Gebietes.“ sagt Schuster.

In dem 30 Seiten starken Papier legt der Verein seine Vorstellungen über eine endgültige Wiederbelebung des Ortes dar. Grundgedanke ist dabei eine sinnvolle Verbindung zwischen Stadt Cottbus, Dorf Lacoma, Teichgebiet und dem künftig entstehenden Tageausee zu schaffen.

Das Konzept des Vereins steht auf der homepage www.lacoma.de <<http://www.lacoma.de/>> unter „Leitbild“ zum pdf-download bereit.



Aofischen des Franzosenteiches



Polizei räumt mit Wasserwerfer Neonazis den Weg frei

Um ihrem Protest gegen den Aufmarsch von Neonazis in Cottbus spontan Ausdruck zu verleihen, versammelten sich in Cottbus etwa 600 Menschen, von linken AntifaschistInnen bis hin zu liberalen Cottbuser BürgerInnen, am 13. Dezember gegen 16 Uhr an der Kreuzung Bahnhofstraße/ Stadtring. Sie blockierten gegen 17 Uhr etwa 300 Neonazis, die vom Bahnhof in die Cottbuser Innenstadt marschieren wollten. Die Polizei ging gegen diese Blockade vor und räumte mit Tritten, Schlägen und dem massiven Einsatz von Reizgas den Weg frei.

Der Nazi-Aufmarsch wurde dann von einigen hundert Protestierenden lautstark begleitet. Gegen 18 Uhr blockierten etwa 250 Menschen die Neonazis in der StraÙe der Jugend in Höhe des Breitscheidplatzes. Wiederum räumte die Polizei. Hier setzte sie einen Wasserwerfer ein. Polizeibeamte rückten mit Schlagstöcken und

Reizgas gegen die Blockierenden, darunter auch viele ältere Menschen, vor.

Die Polizei führte die Neonazis durch die Cottbuser Innenstadt zurück zum Bahnhof, räumte weitere spontane Blockaden und ging massiv gegen Protestierende vor.

BeobachterInnen sprechen davon, dass mindestens 2/3 der Neonazis aus Cottbus und der Region stammten.

Das Bündnis gegen Rassismus und Antisemitismus, das am selben Tag eine Kundgebung gegen den Nazi-Aufmarsch veranstaltet hatte, erklärt zum Vorgehen der Polizei und zu den Protesten gegen den Nazi-Aufmarsch:

„Die Polizei hat unverhältnismäßig reagiert. Sie ist gewalttätig gegen Menschen vorgegangen, die gegen die rassistischen und menschenverachtenden Parolen der Neonazis protestiert haben. Es gibt außerdem Berichte, dass es am Rande des Nazi-Aufmarsches wiederholt und ohne konkreten Anlass zu

Attacken von Polizeibeamten gegen Protestierende gekommen sei. Die Polizei kann sich in ihrer Argumentation nicht einfach auf ihre gesetzlichen Pflichten zurückziehen. Sie hat hier ein deutliches politisches Zeichen gesetzt und damit Neonazis zu weiteren Aufmärschen in Cottbus eingeladen.

Einige hundert Menschen, meist linke AntifaschistInnen und darüber hinaus mit ganz unterschiedlichem politischen Hintergrund, waren bereit sich spontan und entschlossen dem Nazi-Aufmarsch entgegenzustellen. Im Gegensatz dazu ist ein Protest zu kritisieren, der es vorzieht, von den Neonazis nicht gesehen zu werden. Eine sogenannte „Besendemo“ bewegte sich mit einer Kehrmaschine und etwa 250 TeilnehmerInnen am anderen Ende der Cottbuser Innenstadt und in sicherem Abstand. So verdeutlicht man Neonazis sicher kaum, dass sie nicht erwünscht sind.“
bündnis gegen rassismus und antisemitismus
cottbus, 18.11.03

LESERBRIEF:

Vattenfall –

Aber bitte immer schön sauber bleiben !!!!

Über Lobbyismus und die unschönen(ungeschickten) Seiten eines Großkonzerns.

Nun haben wir es schwarz auf weiß vor uns liegen – im Rahmen der „WMP EuroCom“-Affäre wurde in einem Spiegelartikel(Nr.49/03 S.120 ff.) Vattenfall wiederholt als Kunde dieses einflussreichen Unternehmens genannt. Die PR-Firma gelangte in Zusammenhang mit der Vergabe eines Marketingauftrages des Arbeitsamtes in das Schlaglicht der Öffentlichkeit, wurde aber bereits früher des öfteren von Medien thematisiert(z.B. Monitor, FTD). Die Lobbyfirma, deren Aufsichtsrat Hans-Dietrich Genscher(Bundesminister des Auswärtigen a.D.) vorsteht,

„Die Firma wächst rasant - mit bisweilen höchst fragwürdigen Methoden, einigen Total-Flops und dubiosen Seilschaften.“¹

Da eben Vattenfall, neben E.on, Hauptkunde dieses Unternehmens ist, nehmen wir uns heraus, hier etwas genauer auf die Geschäftspraktiken und Vorgehensweisen des Großkonzerns einzugehen. Zu den Mitgliedern des erlauchten Kundenkreises von „WMP“ gehörten übrigens auch schon „der Mineralölkonzern BP, die türkische Regierung und Teile der deutschen Rüstungsindustrie.“²

Für den Energieriesen machte sich laut „Spiegel“ Günter Rexrodt(Vorstandsmitglied bei WMP) bereits vor zweieinhalb Jahren stark. Damals ging es darum, den Verkauf der ostdeutschen Energieunternehmen Veag und Laubag, sowie der Bewag zu Gunsten Vattenfalls, scheinbar mit Erfolg, zu beeinflussen.

Dazu Prof. Erwin K. Scheuch in der Sendung „Monitor“ vom 26. September 2002: „Der Abgeordnete Rexrodt setzt sich öffentlich für die privaten Interessen des Vattenfall-Konzerns ein. Und er tut das als Bundestagsabgeordneter. Zugleich wissen wir, dass er als Geschäftsmann Beziehungen zum Vattenfall-Konzern hat. Hier liegt also ein klarer Fall von Lobbyismus vor, der Verwischung von beruflichen Interessen und offiziellem Mandat.“

Der Kauf der o.g. Unternehmen machte „Vattenfall Europe“ innerhalb kürzester Zeit zum 3. größten Energieunternehmen in Deutschland. Bezahlt wurde diese schnelle Expansion durch den Rückgriff auf Rückstellungsgeldern der HEW(Hamburger Elektrizitätswerke) für ihre Atomkraftwerke(Quelle: FAZ). Diese Gelder sind eigentlich dazu gedacht, die

Atomreaktoren nach ihrer Stilllegung zu entsorgen. Der Zugriff von Energieunternehmen auf diese Gelder soll demnächst von der EU-Kommission untersagt werden.

Drei WMP-Kunden und eine Ministererlaubnis

In jüngerer Vergangenheit versuchte „WMP“, für die Fusion von E.on und Ruhrgas, nachdem diese durch das Kartellamt untersagt wurde, einen Ministerbeschluss herbeizuführen. Hierbei ging es um den Verkauf(Tausch) der Ruhrgasanteile von BP an E.on. Die Ministererlaubnis wurde dann, nach einer aussergerichtlichen Einigung mit den Klägern gegen diese Erlaubnis, erteilt.

Auf Grund der Fusion hätte E.on seine Anteile an den Ostdeutschen Gasversorgern, insbesondere der Leipziger VNG abtreten müssen, an dem Vattenfall großes Interesse hatte. Der Besitz des zweitgrößten deutschen Gasimporteurs hätte Vattenfall genutzt, da das Unternehmen zur Zeit einen ungünstigen Energieerzeugungsmix, bestehend aus Atomstrom, Braunkohle und alten Heizölkraftwerken der Bewag, besitzt. Der Erwerb der VNG hätte auch die geplante langfristige Umstellung der Braunkohlekraftwerke auf Gas-Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen für Vattenfall erheblich erleichtert. Vattenfall kaufte aber dann doch keine Anteile des Leipziger Unternehmens, da sie dort keine Mehrheit erlangen konnten. Die VNG-Anteile wurden laut Artikel des Strom-Magazin.de vom 8.12. nun an die EWE abgegeben, die vorher ebenfalls teilweise zu E.on gehörte.

Hier werden politische Entscheidungen und Interessen in ihrer Tragweite plötzlich für jeden persönlich greifbar.

Leider arbeitet der Konzern aber auch an anderen Ecken unsauber:

Da werden Freunde einer Teichlandschaft pauschal als Braunkohlegegner bezeichnet, da wird auf den StuRa der BTU Druck ausgeübt(siehe Lausitzer Rundschau) und auch das Ausüben von Druck auf die „Lausitzer Rundschau“ ist ein beständiges Gerücht, und soll dort wohl schon so manchen Journalisten zur Verzweiflung gebracht haben. Andere Redaktionen in der Region wagen es teilweise wohl gar nicht erst, über den Konzern zu recherchieren, da sie verständlicherweise wohl den Verlust Ihres oftmals größten Anzeigenkunden fürchten. Im Dorf „Lakoma“ gehen bergbauliche Probebohrungen weiter, obwohl das Gebiet unter europäisches Naturschutzrecht gestellt werden soll. Das Angebot einer „alternativen Kulturscheune“ an die Dorfbewohner war in den Medien zwar gut angenommen worden, ging aber am Kern der Diskussion vorbei. Den „Freunden von Lacoma“ ging es scheinbar eben nicht

nur um die Kulturscheune, sondern um den Erhalt der Teichlandschaft(siehe Lausitzer Rundschau).

Ist Vattenfall on?

Auch die ernsthaften Konkurrenz der drei größten Energieunternehmen(E.on, RWE, Vattenfall) könnte man in Zweifel ziehen, wenn man folgenden Informationen beachtet:

So wurde anlässlich des ersten Störfalles eines Atommeilers im schwedischen Barsebäck 2 im Oktober 2003 bekannt, dass das dortige Kernkraftwerk von einer gemeinsamen Tochter von E.on und Vattenfall betrieben wird. Den beiden Firmen wurden dort staatliche Aufpasser in den Kontrollraum gesetzt, da diese jeden Vertrauenskredit verspielt hatten.

In der Lausitzer Region ist für die Entsorgung, der „nicht mehr benötigten Dörfer“, die RWE Umwelt zuständig, zur Ehrenrettung muss man hier allerdings sagen, dass die RWE Umwelt auch das größte Entsorgungsunternehmen in der Region ist.

Bereits 2002 hatte das Kartellamt Vattenfall auf dem „Kieker“. Die Wettbewerbshüter warfen ihnen vor, überhöhte Durchleitungsgebühren zu kassieren und somit andere Anbieter zu diskriminieren. Die Gewinne im Bereich Netze stiegen im Jahr 2003 auch bei den anderen Großunternehmen E.on(33%) und RWE(25%) rasant an. Ein Schelm, wer schlechtes dabei denkt.

Abspann.

Der Konzern „Vattenfall Europe Mining und Generation“ vertritt 4000 Arbeitnehmer der Region und ist somit auch Aushängeschild für die Lausitz und verantwortlich für einen ehrenvollen Umgang mit der mehr als 150jährigen Bergbautradition, auch wenn diese wahrscheinlich in ca. 30-40 Jahren enden wird. Wir alle haben ein Recht, auf die Sauberkeit und Transparenz der Handlungen von „Vattenfall“, eigentlich sollte dies selbstverständlich sein. Das Kultursponsoring von „Vattenfall“ in Berlin und der Lausitz ist begrüßenswert, eine Einflussnahme auf demokratische, politische Gremien können wir aber nicht dulden.

Quellenverzeichnis:

(Footnotes)

¹ Spiegel(Nr.49/03 S.120 ff.)

² FTD vom 26.11.2003

Verfasser: anonym

(Der Name ist der Redaktion bekannt)

Anmerkung der Redaktion:

In einem Leserbrief geäußerte Meinungen und Vermutungen müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.



Literaturwettbewerb

unter der Schirmherrschaft der Oberbürgermeisterin der Stadt Cottbus Frau Karin Rätzel

Alles, was schwarz auf weiß, weiß auf schwarz, grau auf grün oder blau auf orange geschrieben steht und von dem du schon immer wusstest, dass es einmal ganz groß rauskommen wird, kannst du vom 20.08.2003 bis zum 20.01.2004 (Poststempel) einsenden, wenn du zwischen 8 und 27 Jahren alt bist, dein/e Manuskript/e (max. 10 Blätter, einseitig beschrieben, min. 11 pt) mit Namen, Adresse, Alter, Ausbildung, etc. und drei Kopien ohne diese Angaben erstellst, du dich mit einer evtl. Veröffentlichung in der zugehörigen Anthologie einverstanden erklärst, sowie – unter Ausschluss des Rechtsweges – das Risiko eingehen möchtest, im Rahmen einer öffentlichen Auszeichnungsveranstaltung 150 €, 100 €, 50 €, einen Bücherscheck oder einen Sonderpreis dafür zu kassieren.

Jugendkulturzentrum *Glad-House*

KULTURWERKSTATT P12

Straße der Jugend 16, 03046 Cottbus
Telefon: 03 55 / 38 02 42 3
E-mail: kulturwerkstatt@gladhouse.de



Ton Spiel Zeug ?



Am 04.-05.02.04 werden die
1. nationalen Tonspielzeugtage
im Gladhouse Cottbus stattfinden.

Bei dieser Veranstaltung dreht sich alles um den Plattenspieler, es wird am Mittwoch ein HipHop DJ-Battle geben und am Donnerstag ein elektronisches-Battle. Ab Donnerstag-Mittag können Jugendliche mit ihren Eltern einmal selbst die Hand an die Platte legen und erhalten einen Überblick über alle Musikschulen und die Szene der Region. Ich konnte schon den erfolgreichsten HipHopDJ aus Deutschland (DJ Hype + Phaderheadz) begeistern bei diesem Wochenende mitzumachen sowie MARUSHA, welche das 2. Battle mitbewertet. Darüber hinaus wird sich eine neue DJ-Schule vorstellen, die mit der Künstlervereinigung, Kost-n-Osten, einige Perspektiven aufzeigen werden.

Ein ganz besonderer Höhepunkt wird die visuelle Vorstellung des Buches von Alexander Sonnenfeld (seit 13 Jahren „Herr des Plattenspielers“), dessen Gegenstand eine selbst entworfene Notation für das Musizieren mit dem Plattenspieler ist. Damit wird der Plattenspieler (zusammen mit einem Mixer und einer Platte) als offizielles Musikinstrument gerechtfertigt.

Diese Notation (S - Notation) baut auf der traditionellen Notation auf und wird an der neu gegründeten DJ - Schule („Zum Tonspielzeug“) in Cottbus gelehrt werden – die wohl erste Musikschule weltweit, die dieses praktizieren wird!

Man sollte also nicht verpassen, wenn jeweils am Freitag wie auch Samstag eine Partitur an die Leinwand geworfen wird, welche die beiden Musikexzentriker Alexander Sonnenfeld (24 Jahre) und Patrick Willner (23 Jahre) Note für Note mit ihrem DJ - Equipment nachspielen!

Ehrenamtlicher Naturschutz in Cottbus?

Da passiert doch nicht viel? Oder? --- Doch! Allerdings eher im Verborgenen, privaten --- beim Einzelnen.

Die anerkannten Naturschutzvereine (NABU, BUND, Grüne Liga) hatten leider seit geraumer Zeit in Cottbus keinen festen Anlaufpunkt mehr. Das war eine zutiefst unbefriedigende Situation, da diese Vereine im Cottbuser Umland mehrere hundert Mitglieder zählen. Unter dem Mangel litten nicht nur die Vereinsarbeiten, sondern auch die Außenpräsentation der Naturschutzvereine. Die Vereine beteiligen sich zwar weiterhin rege an Stellungnahmen, deren Arbeit untereinander aufgeteilt wird. Aber es sollte auch öfters öffentlich vor Ort zu aktuellen Fragen Stellung bezogen werden! Denn wir haben aktuelle Probleme vor der Haustür: Die Bedrohung der Lacomaeer Teiche durch den Braunkohlebergbau, der stockende Flächenkauf der Lieberoser Heide durch die Stiftung Naturlandschaften und die Planung und Umsetzung neuer Verkehrswege und Windparksanlagen. Die öffentlichen Führungen und Vorträge sind ebenfalls nicht gerade zahlreich und hängen in ihrer Ausführung am Engagement Einzelner. Dabei gibt es eine Reihe aktiver Vögel-, Pflanzen- und Insektenkundler und -schützer und darüber hinaus, viele Mitglieder, denen allgemein der Natur- und Umweltschutz am Herzen liegt.

Seit Anfang Dezember ist nun wieder ein Anfang gemacht mit der Gründung eines Naturschutzbüros in Sachsendorf - Madlow. Die Gründung des Naturschutzbüros ist das Ergebnis von Bemühungen der örtlichen Naturschutzverbände, des Naturschutzvereins der Großgemeinde Kolkwitz e.V. und des Stadtteilmanagers von Sachsendorf-Madlow Dr. R. Fischer wieder eine feste Anlaufstelle für Naturschutzbelange in Cottbus und insbesondere in Sachsendorf-Madlow zu schaffen. Da in diesem Stadtteil umfangreiche Umgestaltungs- und Rückbaumaßnahmen anstehen, will sich das Naturschutzbüro an deren naturschutzfachlicher Gestaltung und Begleitung aktiv beteiligen. Weiterhin werden in Zusammenarbeit mit dem Landesumweltamt und der Unteren Naturschutzbehörde ab dem Frühjahr Erfassungs- und Kartierarbeiten im Stadtgebiet durchgeführt. Der Schwerpunkt wird zunächst auf der Erfolgskontrolle von angebrachten Nisthilfen von Turmfalken und Mauersegler liegen. Im Frühjahr beginnt dann natürlich das schon bekannte Aufstellen der Krötenzäune, für das noch Helfer gesucht werden. Darüber hinaus wird

ab Januar 2004 ein- bis zweimal monatlich einen Kinderumweltnachmittag im Soziokulturellen Zentrum durchgeführt. Am **14. Januar** findet um 15.30 Uhr ein Fensterbildermalen (Window-Color) zum Thema „Tiere in der Stadt“ statt. Eingeladen sind Kinder bis 14 Jahre, die Teilnehmerzahl für die Kinderumweltnachmittage soll aber 20 Kinder nicht übersteigen. Deshalb wird eine Voranmeldung erwünscht (Tel. 873611, ab 17.00 Uhr oder umwelt.zinke@freenet.de). Ein symbolischer Unkostenbeitrag von 0,50 Cent je Kind wird erhoben, dafür können die gemalten Kunstwerke mit nach Hause genommen werden. Ein Malnachmittag mit Bunt- und Filzstiften wird am **4. Februar** stattfinden und am Aschermittwoch, dem **25. Februar 2004 schließlich** ein Bastelnachmittag von Nistkästen und Nisthilfen für Vögel. Hier sollte etwas handwerkliches Geschick und Interesse mitgebracht werden. Gearbeitet wird außerdem an einer Internetpräsentation, nicht nur um die Ziele des Büros und der beteiligten Partner vorzustellen, sondern auch um Veranstaltungen bekannt zu machen und eine Stellung zu aktuellen Problemen zu beziehen. Wer das Naturschutzbüro Sachsendorf-Madlow unterstützen möchte, oder Fragen zum Natur- und Umweltschutz hat, ist immer herzlich zu einem Besuch im Soziokulturellen Zentrum (Zielona Gora Strasse 16, 03050 Cottbus) eingeladen. Das Naturschutzbüro ist ganztägig bis 15.30 Uhr besetzt.

Warum gibt Bürgermeister die Zukunft seiner Stadt auf?

Bereits seit 1990 trägt Bürgermeister Graßhoff als Stadtoberhaupt die Verantwortung für die Entwicklung der Stadt Senftenberg. Obwohl in unserer Stadt in dieser Zeit eine Vielzahl von positiven Veränderungen umgesetzt wurden und damit so sollte man denken auch ein gutes Potential bietet.

Aber leider sieht es der Bürgermeister der Stadt nicht so, was wir der „Neuen Osnabrücker Zeitung“ vom 23.10.03 entnehmen konnten:

... Wir haben die Hoffnung aufgegeben, dass es hier wieder bergauf geht“, stellt Graßhoff parteiübergreifend fest. Sein eigener Handlungsspielraum ist inzwischen minimal. „Bund und Land bestimmen immer mehr. Und lassen uns, bei sinkenden Einnahmen (Gewerbesteuer), die Zeche zahlen.“ Die geplante Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe würde die Kommunen entlasten. „aber die sinkende Kaufkraft gleicht das wieder aus.“ Hoffnung setzt der Bürgermeister auf Tourismus und Dienstleistungen rund um den Senftenberger

See. Den West-Besucher könnte die Stadt auch als eine Art DDR-Freilichtmuseum reizen. Trotz Fassadenverschönerung in der Innenstadt prägt Plattenbau-Tristesse das Stadtbild. Ganze Wohnblocks stehen leer, einige wurden bereits abgerissen. 1000 Senftenberger suchen jährlich ihr Glück woanders....

Das hört sich alles leider nicht sehr optimistisch an und kann doch nicht die Zukunftsvision für unsere Stadt sein. Bürgermeister Graßhoff will offensichtlich seine Zeit bis zur Pensionierung in Ruhe aussitzen. Bisher gibt es keine erkennbaren Zeichen, dass Senftenberg sich um die Ansiedlung von Unternehmen bemüht, die eventuell den Wegfall der Arbeitsplätze, bedingt durch den Umzug der Vattenfall Europe AG nach Cottbus, in Senftenberg kompensiert.

Haben wir nicht in unserer Stadt ideale Voraussetzungen, die es einfach nur effektiv zu nutzen gilt? Zum einen denke man da bloß mal an die Möglichkeiten der Fachhochschule Lausitz, die den Unternehmen mit ihrem Know-how zur Verfügung stehen kann. Weiterhin

verfügt der Standort Senftenberg über eine sehr gut ausgebaute Infrastruktur. Natürlich gilt es auch diese Vorteile durch eine gezielte positive Werbung an den Mann zu bringen.

Der Tourismus in Senftenberg wird sich nicht nur auf das Erholungsgebiet Senftenberger See beschränken. Mit der entstehenden Lausitzer Seenkette bieten sich auch in dieser Sparte vielfältige Möglichkeiten für unsere Region. Doch auch hier muss bereits heute direkt auf die Entwicklung Einfluss genommen werden, um nicht den Startschuss zu verpassen.

Abschließend stellt sich für uns als Bürger der Stadt Senftenberg die Frage, ob unser Bürgermeister noch ernsthaft daran interessiert ist, positive Impulse für Senftenberg zu setzen.

Bei dieser in der Neuen Osnabrücker Zeitung negativen Darstellung Senftenbergs als Arbeitslosenhauptstadt, wird es wohl sehr schwer fallen Unternehmen anzusiedeln und Urlauber anzulocken.

[JUSOS OSL]

Erinnerungen an 1997

Nach Monaten laufe ich wieder über den Campus der Uni. Es hat sich viel verändert seit Beginn meines Studiums 1996. Ich schwelge in Erinnerungen. Der Campus ohne Audimax, Architektenbauten, etlichen Lehrgebäuden und viel freier Fläche. Schön ist's geworden. Dafür haben wir auch gekämpft. 1997 war's. In Gießen fing es an. Ein Pflichtseminar war dermaßen überfüllt, dass nur einem Viertel der Studierenden die Teilnahme erlaubt wurde. Die Studierenden wehrten sich und fingen an zu streiken. Bundesweit solidarisierten sich die Studierenden und auch wir wollten nicht tatenlos dastehen. Gelohnt hat es sich und Spaß gemacht. Wenn nur nicht immer die Miesmacher gewesen wären. Die meinten, es würden keine Gründe zum Protestieren geben. Denen haben wir es gezeigt. Die Demos besuchten mehr Studierende als erwartet. Es brannte den Studis unter den Nägeln und der kostenlose Glühwein, den wir verteilten, im Magen. Sicher, die Verunglimpfungen der Kritiker war nicht richtig. Im Krieg kommt es nun mal aber zu Kollateralschäden.

Meine Schwester berichtet von aktuellen Studentenblockaden in Darmstadt. Sie konnte den Unterricht nicht besuchen, obwohl sie es wollte. So weit ist es bei uns nicht gekommen. Schließlich beteiligten sich fast alle an den Streiks. 500 Studierenden marschierten bei unserer größten Demonstration durch Cottbus. Die arbeitslosen Menschen standen an den Straßenrändern. Es passierte was in Cottbus. Sogar die Universitätsleitung unterstützte uns und versorgte uns mit Informationen. Bei einer Podiumsdiskussion mit Wissenschaftsminister

Reiche gab sie uns gute Hilfestellung, den Minister unter Druck zu setzen. Wir waren eben politisch noch nicht so beschlagen.

Dies ist alles immer noch bei der CAUZ (Cottbuser Allgemeinen Unizeitung) nachzulesen im Internet. Das war eine Studentenzeitung, die in dieser Zeit zu unserem Propagandablatt wurde. Die gibt es nicht mehr. War nur ein studentisches Projekt gewesen. Entsprach damals aber dem Zeitgeist.



Ja, die Bedingungen sind optimal. Der Besuch des Audimax bestätigt mir das. 10 Studierende können den Ausführungen des Mathematikprofessors lauschen. Das Thema hat sich wenig gegenüber 1997 verändert.

Sogar dem Bundeskanzler haben wir unsere Missstände verdeutlicht. Bei dem einzigen Universitätsbesuch von Bundeskanzler Kohl in dieser Zeit in Frankfurt charterten wir mit freundlicher finanzieller Unterstützung der GEW (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaften) einen Bus, um ihm unseren Unmut deutlich zu machen.

Wir waren erfolgreich und Spaß hat es gemacht. Fast wie Schlachtenbummler mit Trompeten, Sirenen, Gesang und LaOla.

Besonders kämpften wir damals für eine neue Bibliothek. Ein Leuchtturm solle sie werden. Symbolisch gesprochen. Ein Zeichen, dass die Universität Cottbus lebt. Angeschrien habe ich unseren Minister: „Quatsch nicht, was ist mit unserer BIBO“. Jetzt wird sie also gebaut. Zu spät für mich. Das konnte keiner ahnen. Aber es sollte ja nicht nur für mich sein.

Nur schade, dass der Sportplatz weichen musste. Schön war's, sonntags mit den Kollegen zu bolzen oder mit Conny in der Nacht auf dem Rücken liegend gen Himmel zu schauen. Der KUBUS ist auch weg, das stört mich aber weniger. Da gingen nur andere hin.

So in Gedanken versunken gehe ich durchs Hauptgebäude zum Hauptausgang. Nur noch ein paar Schritte, dann kann ich sehen, was wir durch unsere Proteste erreicht haben. Ich richte den Blick auf.

Ich werde nachdenklich...

Was ist das deutsche Diplom in der Zukunft noch wert?

Viele Studierende stellen sich, im Zusammenhang mit dem Bologna-Prozess, in den letzten Tagen und Wochen immer ein und dieselbe Frage:

Was ist das deutsche Diplom in der Zukunft noch wert?

Wir wollen dieser Frage auf den Grund gehen und interessierten Studierenden der FH Lausitz und der BTU Cottbus sachkundige Antworten liefern.

am: 12.01.2004, um: 17:00

Uhr, FH Lausitz SFB - Mensa

Talkrunde zwischen Studierenden, Politikern, Wissenschaftlern und Vertretern aus Industrie und Wirtschaft. Wir hoffen Ihr seid dabei, denn es geht um Eure Zukunft.

StuRa, Referat HoPo

FH Lausitz



„Wer wird arch.star 2004?“

1. student-competition-festival |

Cottbus 2004 vom 23. bis 25. April

Architekturstudenten der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus (BTU) rufen einen besonderen internationalen Vergleichswettbewerb ins Leben: Unter dem Motto „Wer wird arch.star 2004?“ sind Architekturstudenten von deutschen Universitäten, Fach- und Kunsthochschulen sowie aus den 20 BTU- Partneruniversitäten im Ausland aufgerufen, eigene Studien- und Projektarbeiten einzureichen und sie auf dem 1. student-competition-festival vom 23. bis 25. April 2004 in Cottbus zu präsentieren.

Ziel ist es, die aktuellen Strömungen und Leitbegriffe der Architektur unter angehenden Architekten aufzuzeigen und eine Plattform für kontroverse Diskussionen sowie zum kreativen Austausch zu schaffen. Im Rahmen der 3-tägigen Veranstaltung werden die teilnehmenden Arbeiten öffentlich vor Studenten und Besuchern präsentiert. Den „arch.star“, der in vier Kategorien vergeben wird, wählt keine eingesetzte Jury sondern der Teilnehmerkreis selbst.

Gefragt sind dabei eigene Standpunkte, Methoden und Interpretationen, die

interdisziplinär zur Architektur Stellung nehmen. Aus diesem Grund bezieht sich der Wettbewerb nicht allein auf den schöpferischen Teil des Entwurfs, genauso sind strategische, analytische, konstruktive, emotionale und sinnliche Auseinandersetzungen mit Themenbereichen wie Material & Technik, Stadt & Landschaft sowie Gesellschaft & Individuum gefragt und erwünscht.

Peter Conradi, der Präsident der Bundesarchitektenkammer, ist Schirmherr dieses Festivals. Gemeinsam mit weiteren Gästen wird er Ende April kommenden Jahres bei der öffentlichen Präsentation der Wettbewerbsarbeiten auf der Festivalmeile in der Cottbuser Innenstadt dabei sein.

Weitere Informationen:
<http://www.archstars.de>

Eine kleine Anmerkung zur Senatswahl Oder: Wie die BTU gegen Ihre eigenen Regeln verstößt

Freie Wahlen sind Grundbestandteil jeder Demokratie und dienen dem Zweck, repräsentative Entscheidungs- oder herrschaftsausübende Organe nach Wunsch der Mehrheit der Wähler zu besetzen. Jeder Wahl liegen dabei bestimmte Regelungen zu Grunde, die die Rechte und Pflichten aller Wahlberechtigten beinhalten und für einen reibungslosen Ablauf sorgen sollen. Sollte es bei Durchführung einer Wahl zu Verletzungen dieser Regeln kommen, hat jeder Wahlberechtigte das Recht, das Ergebnis anzufechten.

Von diesem Recht habe ich bei den Wahlen zum Senat Gebrauch gemacht.

Warum?

Die Grundlage für die Senatswahlen bildet die Wahlordnung der Universität aus dem Jahr 2000. Diese Wahlordnung regelt unter anderem das Verfahren bei der Aufstellung der Kandidatenlisten. Dabei besagt sie eindeutig, dass zur Wahl nur Vorschlagslisten zugelassen werden können, auf der mehr Kandidaten stehen, als Plätze im Senat zu besetzen sind. Da die Studierendenschaft zwei Vertreter in den Senat entsendet, muss dem Wähler also die Wahl zwischen mindestens drei Kandidaten pro Liste eingeräumt werden. Nun wurde zur Wahl aber auch eine Liste (Liste der

Fakultät 2) mit nur zwei Kandidaten vom Zentralen Wahlausschuss (verantwortliches Kontrollorgan) zugelassen und bekam im Zuge der Wahl auch eine gewisse Anzahl von Stimmen, die zum momentanen Endergebnis führten, welches, bei Einhaltung der Wahlordnung, ein anderes hätte sein können. Grundsätzlich haben alle Wahlberechtigten ein Recht auf eine korrekte Auslegung der Wahlordnung, ein Recht welches meiner Meinung nach den Kandidaten der anderen beiden Listen vom Zentralen Wahlausschuss verwehrt wurde.

Wie nun weiter?

Nachdem ich die Wahl beim Zentralen Wahlausschuss angefochten habe, entscheidet dieser innerhalb der nächsten Tage über Annahme oder Ablehnung des Einspruchs. Sollte der Einspruch angenommen werden, wäre es möglich, dass die Wahl noch einmal wiederholt werden muss. Sollte dieser Fall tatsächlich eintreten, bitte ich alle Studenten, sich rege daran zu beteiligen, ob nun als aktiver Wähler oder als Kandidat.

Uwe Schneidewind
Präsidiumsmitglied des Studierendenparlamentes.

Kultur - jetzt wieder günstig mit dem Cottbus Pass !

Jeder kennt das Problem, dass das kulturelle Interesse meist am allgegenwärtigen Geldmangel der Studenten und Bürger scheitert. Doch wird diesem Dilemma ab sofort ein Ende gesetzt!

Die Stadt Cottbus stellt nun einen Cottbus Passes aus, den alle Einwohner der Stadt Cottbus beantragen können, insofern sie Wohngeld beziehen und hier Ihren Hauptwohnsitz haben. Mit Ermäßigungen in Einrichtungen wie Städtische Museen, Konservatorium, Stadt- und Regionalbibliothek, Volkshochschule, Glad - House, Klub „Kleister“, Internet-Club, Hallen- und Freibädern, Piccolo-Theater sowie einem Zuschuss für Cottbus-Verkehr-GmbH wird jedem Kultur zu erschwinglichen Preisen ermöglicht.

Die Einkommensgrenzen für diese freiwillige Leistung werden dem BAföG oder weiteren finanzielle Ausbildungshilfen gleichgesetzt. Das heißt, dass Studenten, die Anspruch auf BAföG haben, in jedem Fall einen Cottbus Pass beantragen können.

Der Pass für ein Jahr befristet und wird nur auf Antrag ausgestellt. Ein Antrag muss im Cottbuser Bürgeramt eingereicht werden, welches man in der Karl-Marx-Str. 67, 2 Etage im Technischen Rathaus findet oder per Telefon 0355/6123310 erreicht.

Grundlegend sind dem Antrag Unterlagen in Form von Studentenausweis / Personalausweis, Mietvertrag der Wohnung in Cottbus und BAföG - Bescheinigung beizufügen, um den Cottbus Pass ausgestellt zu bekommen.

Und wer nun Interesse bekommen hat kann sich im Internet unter der Seite www.stura.tu-cottbus.de oder im HG Raum 348 informieren.

Soziales@stura-cottbus.de

Sport an der BTU?



Ich studiere Informatik und betreue das Referat Sport in StuRa der BTU. In meinem Referat geht es insbesondere um eine optimale Zusammenarbeit zwischen Studenten, Sportlehrern (ZEH), Universitätsleitung, ADH: (Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband) und der Stadt.

Mit Hilfe der Obleute (studentische Verantwortliche einer Sportart) Sorge ich für die Durchsetzung der Interessen der Studenten in jeder Sportart. (Es gibt noch die Möglichkeit für Studenten, die eine Sportart ausüben wollen, sich Zeitraum in der neuen Halle vermitteln zu lassen. Mehr Infos finden Sie auf StuRa Website unter Sport).

Ich vertrete die Universität bei der ADH. In diesem Gremium werden nationale und internationale Wettkämpfe zwischen den Universitäten organisiert und an der Verbesserung des Hochschulsportes gearbeitet. Außerdem nehme an Sportreferentenseminaren teil, hier geht es für die Teilnehmer um bestimmte Sportthemen (z.B. Organisation, Konfliktmanagement).

Auch für die finanzielle Unterschätzung der Übungsleiter und für neue Sportmaterialien bin ich verantwortlich, falls die notwendig ist.

Wichtige Punkte, die von mir zur Zeit bearbeitet werden:

Mit Unterschätzung meiner Kommission, der fußballverantwortliche Sportlehrer und freiwilligen Sportfreunden organisiere ich z.B. Fußballturniere. Das nächste wird am 22. Januar in der Sporthalle 2 stattfinden (Siehe Aushang). Während dieses Turniers werden die besten Spieler ausgewählt um in der Universitätsauswahl bei Turnieren die BTU zu vertreten (z.B. ADH Pokal).

Die Uni wird im nächsten Sommersemester an verschiedene ADH-Pokalen teilnehmen können, nämlich an den Vor- und Zwischenrunden und National Pokal Fußball-Herren, der Vorrunde Basketball-Herren und der Vor- und Zwischenrunde Volleyball-Herren.

Augustin Sitcha

Hier noch ein Veranstaltungshinweis von mir:

Salsa-Merenge-HipHop Party am 24.01.04 im Zwischenbau ab 22:00 Uhr.

UNIVERSITÄTS- HALLENMEISTERSCHAFT

Wer darf mitmachen?
Jeder STUDENT oder MITARBEITER der mindestens 4 Gleichgesinnte zum Mitspielen findet!

Wann müssen wir da sein?
Donnerstag, 22. Januar 2004, ab 15 Uhr gibt's die Gruppenspiele

Wo können wir spielen?
Sporthalle 2

Wie melden wir uns an?
Bis Mittwoch, 21.01. per email bei meldem@tu-cottbus.de, sport@stura.cottbus.de dabei den Teamnamen und die Mitspieler angeben!

Was kostet uns der Spaß?
5,00 € pro Mannschaft, sind bei der Auslosung zu bezahlen.

Wann findet die Auslosung statt?
Mittwoch, 21.01., 19:00 in der Cafeteria, Anwesenheit eines Spielers pro Mannschaft ist Pflicht!

Warum tun wir uns das an?
Party Stimmung, coole Preise für Plätze 1 bis 4; für Verpflegung (Bier, ...) ist auch gesorgt ... eben FUSSBALL!

Jetzt neu!

ab 7,63 EUR mtl.

CAMPUS COMPACT

Risiko-Management im Studium

Studentenpaket CampusCompact

Mit CampusCompact managen Sie flexibel Ihre existenziellen Risiken im Studium, und zwar

- ✓ bedarfsgerecht
- ✓ leistungstark und
- ✓ individuell zugeschnitten

zu besonders günstigen Konditionen bei

- Schadensersatzansprüchen Dritter, auch im Hochschulbereich (z. B. Laborschäden, Praktika)
- Unfällen im Studium und in der Freizeit
- Schäden am Hausrat (auch Computer und Fahrrad), z. B. durch Brand, Überspannung, Einbruch/Diebstahl, Leitungswasser

Weitere Informationen unter www.campus-compact.de

Debeka
Allgemeine
Versicherung AG

Hochschulservice
Ihr Partner
in Sachen Zukunft!

Ihr Ansprechpartner:
THORSTEN SCHNEIDER
Versicherungsfachmann (BfV)

Berlin-Dreieck-Str. 7, 03055 Cottbus
Tel.: 0355 / 28916171
Fax: 0355 / 2890427
Mobil: 0171 / 3718876
E-Mail: Debeka.Schneider@lausitz.net



„Traumuni Cottbus?! Rettung durch Selbsthilfe.“

Rückblick und Ausblick

nach der ersten studentischen Aktionswoche des neuen Jahrtausends.

Artikel 1: Ein Rückblick auf die Aktionswoche

Probleme gibt es an der Uni genug, und die wenigsten davon haben wirklich etwas mit fehlendem Geld zu tun. Doch wie kann man diese Probleme beheben, etwas verändern, die Uni verbessern?

Diese Frage können Studierendenrat und Studierendenparlament nur teilweise beantworten, aus ihrer Perspektive, mit ihrer Erfahrung, ihrem Wissen. Sich dessen bewusst, beschlossen beide studentische Gremien gemeinsam, die Frage einfach allen zu stellen: Studentinnen und Studenten, Professorinnen und Professoren, wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Angestellten der Verwaltung, Politikerinnen und Politiker, Unternehmerinnen und Unternehmer, Bürgerinnen und Bürger... Alle, die etwas zu sagen haben, sollten auch die Gelegenheit dazu bekommen.

Die ersten Ideen entwickelten sich auf dem Jahresarbeitstreffen von Stura, Stupa und Fachschaften Mitte Oktober. Schon kurz danach fand sich eine Gruppe von 12 Leuten zusammen, um die Idee weiter zu entwickeln und in die Realität umzusetzen. Mit insgesamt 47 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern zauberten sie aus einer anfangs fixen, aber faszinierenden Idee eines der größten studentischen Projekte der vergangenen Jahre.

Nach knapp zwei Monaten war es soweit: In der Woche vom 8. bis zum 11. Dezember 2003

war die Mensa nicht wieder zu erkennen. Das Organisationsteam der studentischen Aktionswoche ‚Rettung durch Selbsthilfe‘ versuchte mit verschiedenen, oft provokativen Mitteln, Studierende, Professorinnen und Professoren und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Teilnahme an ihrem Ideenwettbewerb zu bewegen, dessen Anliegen es war und ist, Ideen zur Verbesserung der BTU zu sammeln.

In der Mensa standen Bäume aus Bewehrungsstahl. Überall lagen Postkarten herum. Der ganze Campus war voll mit Plakaten. Skater fuhren mit wehenden Bannern und einprägsamen Schlagworten über den Campus. Schauspieler der Bühne 8 inszenierten ein Mensatheater um das angeblich neue comfort-Programm der Mensa. Ein Labyrinth versperrte den üblichen Weg im Foyer der Mensa und versuchte, mit Schlagworten, Zitaten und Geschichten zum Nachdenken anzuregen. In einer ‚Radiosendung‘ wurden inmitten der Mensa überspitzt völlig absurde Ideen zur Verbesserung der Uni diskutiert. Aus versteckten Lautsprechern klang ein entferntes Geflüster, das zum Nachdenken und Mitmachen aufforderte. Nahe der Cafeteria lief ein Film rund um die Uni, Studis und die Stadt, in der sie leben. Aus öffentlichen Lautsprechern erklang Weltmusik in der Mensa und wurde unterbrochen von Nachrichten, Informationen und Einspielungen aller Art. Auf den Toiletten machte ein Sehtest auf verschiedene Probleme der BTU aufmerksam.

Viele versuchten, den Klamauk zu ignorieren, doch den wenigsten gelang es: Irgendwann wollte dann doch jeder mal wissen, wozu das alles gut sein soll und ob das jetzt immer so sei. Manche fragten mit Angst, andere mit Hoffnung, wieder andere reagierten amüsiert, einige wenige schlicht genervt.

Die Reaktionen, so schwierig sie manchmal auszuhalten waren, zeigen: Das Ziel, zu provozieren, aufzurütteln, zum Nachdenken anzuregen, wurde erreicht. Schon jetzt haben wir mehr als 3.000 Ideen zusammen, was und wie etwas an unserer Uni verbessert werden kann – und tagtäglich werden es mehr, flattern weitere Postkarten von Professorinnen und Professoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Politikerinnen und Politikern, Unternehmerinnen und Unternehmern ins Haus, die zur Abschlussveranstaltung nicht kommen konnten oder wollten.

Die ganze Arbeit, das ganze Geld, der ganze Aufwand, der ganze Stress: All das hat sich also mehr als gelohnt.

Artikel 2: 3000 Ideen – und jetzt?

3000 Ideen markieren das Ende der Aktionswoche – aber erst den Anfang dessen, was nun folgen muss. Die Ideen müssen gelesen und sortiert werden, um anschließend in einem Rotbuch zur Verbesserung der BTU veröffentlicht zu werden. Es muss diskutiert werden, wie die

Ideen umgesetzt werden können – was können wir selber machen, wer ist verantwortlich, an wen muss man sich wenden, wie kann man Druck ausüben, die Umsetzung einfördern?

Vier Dinge sind uns wichtig für die Zukunft:

1. Das Sammeln von Ideen ist nicht vorbei.

Wer jetzt oder später eine gute Idee hat, kann diese jederzeit loswerden: Auf einer der noch vorhandenen Postkarten, per Email an traum@stura-cottbus.de, telefonisch unter 69-2200, per Brief oder ab dem 1. Januar 2004 auf dem Forum unserer Webseite www.traumuni.de.

2. Mitdenken und Mitdiskutieren ist gefragt!

Zu diesem Zwecke haben wir auf der Webseite www.traumuni.de ein Forum eingerichtet, in dem wir und ihr gemeinsam, miteinander und untereinander diskutieren können über Ideen und deren Umsetzung.

3. Erfolge muss man sehen können.

In diesem Sinne werden wir die Bäume, an denen sich die vielen Ideen am Abend des 11. Dezembers sammelten, an öffentlicher Stelle auf dem Campus aufstellen. Jedes Mal, wenn eine Idee umgesetzt wurde, wird ein Beweis den Weg an einen der Bäume finden.

4. Mitmachen!

Je mehr Leute sich engagieren und mitmachen, desto schneller werden die Bäume wieder genau so voll mit Ergebnissen wie sie es, mit Euren Ideen, am 11. Dezember 2003 waren.

Also: Packen wir's an!

Artikel 3: Ich sitze immer hier!

Ausgehend von der Faustformel, dass Unzufriedene ihren Ärger etwa siebenmal so oft zum Ausdruck bringen wie Zufriedene Lob äußern, war die Aktionswoche ein grandioser Erfolg. Zu unserer eigenen Beruhigung haben wir mitgezählt: 14 Meckerern, die den Weg zur Info-Lounge schafften, stehen 42 Lobhudeleien gegenüber. Die Schmeicheleien und Komplimente waren natürlich Balsam für die übermächtigten und ausgelaugten Seelen des Organisationsteams. Der war auch bitter nötig, denn die Meckerer waren fast alle von wahrlich beeindruckendem Kaliber. Sie brüllten, schrieten, geiferten, beleidigten und stampften mit den Füßchen, was das Zeug hielt.

Bis zum Ministerium beschweren werde man sich über die Gammelmusik, aus Prinzip, Hilfsschülerniveau sei das alles und überhaupt, die Mensa sei zum Nachdenken und Schmatzen da und sowieso, was die Kulturamöbe sein soll und die gibt's doch gar nicht oder was.

Den Vogel abgeschossen hat, dies muss man zur Ehrenrettung der Studis sagen, aber ein Professor, den wir nach seinem Gestampfe freundlich darauf hinwiesen, dass wir die Flügel der Mensa extra deswegen nicht beschallen, damit nachdenkende Menschen auch weiterhin einen Platz zum Nachdenken haben. Nach einigen Sekunden [des Nachdenkens?] schrie er in bester Rumpelstilzchen-Manier: „Aber ich sitze immer hier!“

Es wird wohl an der Musik gegeben haben ...



Artikel 4: Kommentar zu den Geldkritikern

„Seid ihr wahnsinnig? 7000 Euro auszugeben für eine Woche Krach und Klamauk in der Mensa?“ - das ist einer von mehreren O-Tönen der wenigen, aber manchmal recht lautstarken Kritiker der Aktionswoche ‚Traumuni Cottbus?! Rettung durch Selbsthilfe.‘

Unsere Antwort: Nein, wir sind nicht wahnsinnig. Die Studierendenschaft hat einen Haushalt von mehr als 200.000 Euro im Jahr. Die Aktionswoche hat also gerade mal 3,5 % des jährlichen Haushalts gekostet. Erreicht haben wir damit immerhin mehr als 10 % der Studierenden dieser Uni (mehr als 500 Leute waren beim abschließenden Traumzauberfest), und wesentlich mehr haben

4000 Euro für die Sanierung der Toiletten im Kubus, obwohl bekannt war, dass er neun Monate später abgerissen wird; 6000 Euro für die Pauken des gemeinsamen Universitätsorchesters von Fachhochschule und Universität, das inzwischen zu einem Orchester der FHL geschrumpft ist; Jahr für Jahr 2000 Euro für den Bierathlon; 5000 Euro für eine Baufachschafftenkonferenz ...

Unsere Empfehlung: Wer unser Anliegen teilt, an unser aller Uni etwas zu verbessern, sollte sich überlegen, im Rahmen des Studiums oder des Jobs an der Uni, mit Aktionswünschen an den Stura oder das Stupa, die Fachschaften oder Vereine heranzutreten oder selbst die Initiative zu ergreifen. Nicht meckern – klotzen!



Artikel 5:

Wir waren nie allein...

Eine Aktionswoche diesen Ausmaßes kann nicht von 3, 7 oder 12 Leuten allein organisiert werden – auch in unserem Falle war das so. Zum Erfolg des gemeinsamen Projektes von Stura und Stupa haben viele Organisationen und Personen beigetragen, denen wir auch auf diesem Wege Dank sagen wollen und Anerkennung aussprechen möchten: Unser Dank gilt dem Studentenwerk, allen voran Herr Bierhals; der Bühne 8 mit Michael Porzig an der Spitze; dem Lehrstuhl Altlasten, insbesondere Kay Winkelmann; dem Staatstheater Cottbus und seinem Fundus sowie den Unternehmen Copyworxx, Multimediale Cooperative, Sparkasse Spree-Neisse, Falken Office Products GmbH und Druckzone GmbH.

etwas mitbekommen von der Aktionswoche und ihrem Anliegen. Die gut 500 Leute, die die Abschlussveranstaltung besuchten, haben mit ihrem Semesterbeitrag von 13,87 € pro Nase die gesamte Aktionswoche locker selbst finanziert. Die knapp 50 Ehrenamtlichen haben an Zeit und Arbeit den mehrfachen Gegenwert in die Aktionswoche gesteckt. Und: Die 500 ‚Traumtänzer‘ haben unzählige gute Ideen geliefert, die mit Geld gar nicht aufzuwiegen sind.

Unsere Gegenfrage: Wozu, wenn nicht für studentische Aktionen zur Verbesserung der Uni, sollen denn 200.000 € Jahr für Jahr ausgegeben werden? Wir dürfen bei der Gelegenheit an einige Finanzierungen der vergangenen Jahre erinnern:



*„Wie ich eines schönen Morgens im April das 100%ige Mädchen sah“
Haruki Murakami*

Traue keiner Geschichte Murakamis, denn soviel sei schon mal vorweg genommen...

Das in Aussicht gestellte Ereignis bleibt aus, das Versprechen wird gebrochen, das Kind bekommt die Schokolade wieder weggenommen, die Blumen verwelken und von draußen klopft der Regen an die Scheibe.

Murakami lebt scheinbar in seiner eigenen Welt und nimmt mit bizarren Trips in sein Absurdistan gefangen. Zweifelsfrei ist er ein Verführer der zum Tanz bittet und mit seinen galanten immer schneller werdenden Drehungen dem Leser langsam, fast unmerklich, den Verstand oder was man dafür halten mag, raubt. Die Grenzen verschwimmen, der Sog der Worte nimmt gefangen, die Wogen der Vorstellung gleiten zu anderen Ufern und man begegnet dem Unerwarteten, dem Unmöglichen, dem Außergewöhnlichen.

Man unterliegt der Täuschung, dem in Aussicht gestellten Amusement, lässt sich gern auf die harmlos und beliebig erscheinenden Schilderungen ein und steckt schon Mitten im Strudel Murakamis Bösartigkeiten, wobei Schwester Ironie und Bruder Sarkasmus noch die harmlosesten Begleiter auf der Reise zu den Abgründen der menschlichen Seele sind.

„Wie ich eines schönen Morgens im April das 100%ige Mädchen sah“ als zynisch zu bezeichnen entspricht ihm nicht, denn es ist schwarz... abgrundtief schwarz... kurzum ein richtig gutes Buch. Die Chance das 100 %ige Mädchen zu treffen wird aus Gründen der Schüchternheit und Selbstzweifel versäumt, Rasenmähen zur

Wissenschaft erhoben, TV –Männchen, Monster und Zwerge bedrohen die Existenz oder die mühsam aufrechterhaltene Fassade des Lebens und offenbaren Schreckliches, doch Murakami wäre nicht der Meister seines Faches, wenn er es nicht verstünde die Kluft der Abgründe, welche er zunächst eröffnet, gekonnt zu verfügen, ganz so als sei nichts geschehen, als bestehe noch Hoffnung. Hoffnung darauf, dass bei der nächsten Geschichte alles anders wird, das Versprechen gehalten und vielleicht bekommt das Kind ja dann die Schokolade... Zweifel daran wären jedoch durchaus berechtigt.

Verlag Rowohlt, 217 Seiten, 7,90 €



„Augenblick, verweile doch...“ Boris Becker

Eines vorweg. Ich bin Boris Becker Fan. Ich habe vor dem Fernseher mitgefiebert, während er spielte, gewann oder auch mal verlor. Bin spät in der Nacht aufgestanden, nur um ihn leiden und fluchen zu sehen. Besitze selbst heute noch, vier Jahre nach seinem endgültigen Karriereende, eine Vielzahl von Videobändern, mit seinen Triumpfen.

Eine neutrale Beurteilung des Buches und des Autors ist also nicht zu erwarten... vielleicht sogar unmöglich, denn der Mensch Boris Becker polarisiert, an ihm scheiden sich die Geister.

Eine Überraschung gleich zu Beginn. Das Buch öffnet entsprechend seines in Anlehnung an Goethes „Faust“ entstandenen Titels mit einem Prolog. Becker auf der Couch sitzend, mit seinen Söhnen im Arm, Fernsehen schauend.

Und so gestaltet sich auch das weitere Werk. Boris plaudert aus seinem Privatleben. Die sportlichen Erfolge konnte wer wollte (und es wollten viele) via TV live verfolgen. So gestalten sich seinen Geschichten nicht langsam schleppend von Matchball zu Matchball wie in anderen Sportler-Biographien, sondern er erzählt vom Drumherum: von Vor- und Nachbereitung der Turniere, von Steuer- und Frauenaffären, von Scheidungs- und Sorgerechtskämpfen.

Natürlich kommt ein Boris Becker nicht völlig ohne

Pathos aus und so wird auch über Champagner, Drogen, Sex geschwafelt, aber der 36 jährige Leimener war den größten Teil seines Lebens ein Weltstar, wer da noch die Geschichte eines ganz normalen Menschen erwartet ist derjenige der weltfremd ist.

Anders ist auch, dass er die Dinge und den Verlauf seines Lebens, die Konfrontation mit Krisen und Erfolgen, aus seiner Sicht schildert. Er legt besonderen Wert darauf das dies nicht die allgemeingültige Wahrheit ist, sondern seine eigene Schilderung der Ereignisse.

Boris Becker geht mit dieser Veröffentlichung konsequent seinen Weg, sein gesamtes Leben, früher auf dem Tennisplatz heute im Geschäfts- und Privatleben öffentlich zu gestalten. Das macht ihn angreifbar keine Frage.

Er ist und bleibt eine Streitfigur entweder man hasst oder man liebt ihn, ein dazwischen gibt es nicht.

Aber die subjektive Sicht einer Entwicklung zum Weltstar nachzulesen lohnt sich - trotz aller Vorbehalte gegen Autobiographien, denen gemeinhin der Weichspüler der eigenen Wahrnehmung, der Filter rigider Zensur von unliebsamen Erinnerungen sowie die Glattbüglung durch die Hand der Ghostwriter eigen ist.

So lässt Becker in seinem Buch alte, inzwischen eher ungeliebte Weggefährten, wie Ex-Manager Ion Tiriac und Langzeitrivale John McEnroe in gesonderten Kapiteln zu Wort kommen. Und diese Schilderung ihrer Sichtweise ist ungeschminkt, nicht immer zum Vorteil von Becker.

Eines ist aber klar, auch diese Autobiographie stellt keine lyrische Prosa dar. Für Fans jedoch unverzichtbar, ein absolutes „MUSS“, lediglich Nicht-Bewunderer des Tennisspielers sollten die Finger von diesem Buch lassen.

C. Bertelsmann-Verlag, 318 Seiten, Preis: 21,90 €

buchtip



„Der siebte Sinn des Menschen“ Rupert Sheldrake

„Plötzlich bin ich aufgewacht und war voller gespannter Aufmerksamkeit. Ich konnte sehen, wie meine sechs Monate alte Tochter friedlich in ihrem Bettchen unterm Fenster schlief. Dann meinte ich eine innere Stimme zu hören, die mir befahl, nachzuschauen und ihr Bettchen sofort vom Fenster wegzurücken. Ich packte das Bettchen und zog es ein Stück zurück ins Zimmer, kurz bevor der schwere hölzerne Vorhangkasten zerbrach und genau auf die Stelle fiel, wo das Bettchen gestanden hatte.“

LIES MICH!

Unser Wissen über die Natur des Menschen und der Tiere ist doch sehr begrenzt. Dieses Buch geht von der Überzeugung aus, dass wir mit einem neuen Wissen reich belohnt werden, wenn wir nur unseren Geist öffnen und uns bemühen, diese Natur zu verstehen.

Rupert Sheldrake beweist: Wir alle haben telepathische Fähigkeiten.

Gedankenübertragung, Vorahnungen, die uns und anderen das Leben retten können und andere unerklärliche Wahrnehmungen, wie das Gefühl, von jemandem angestarrt zu werden, das sind keine paranormalen Fähigkeiten Einzelner, sondern normale Eigenschaften unserer biologischen Natur.

In seinem erfolgreichen Buch „Der siebte Sinn der Tiere“ hat Rupert Sheldrake nachgewiesen, dass diese Fähigkeiten im Tierreich weit verbreitet sind.

Wir Menschen haben diese Fähigkeiten mit vielen Arten gemein, haben nur viel von dieser Sensibilität verloren.

Sheldrakes Forschungen führen zu einem neuen Verständnis der Natur des menschlichen Geistes. Der Geist, so seine These beschränkt sich nicht auf das Gehirn, sondern umfasst ausgedehnte Einflussfelder, die weit über Gehirn und Körper hinaus reichen.

Während die Telepathie bei Menschen und Tieren häufig vorkommt, ist das Hellsehen anscheinend relativ selten. Die moderne Forschung zum Hellsehen begann in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, größtenteils finanziert von der CIA und anderen US-Regierungsbehörden, die sich in erster Linie für die Möglichkeit parapsychologischer Spionage interessierten. Die Experimente ergaben nicht nur, dass Hellsehen tatsächlich funktioniert, sondern enthüllten auch, dass es weder mit zunehmender Entfernung nachlässt, noch durch elektromagnetische Abschirmung zu beeinflussen ist.

Sheldrake belegt seine Thesen mit einfachen Experimenten auf eindrucksvolle Weise.

Ein interessantes Buch, das die Grenzen dessen, was wir für „normal“ halten auf dramatische Weise verschiebt.

Verlag Scherz, Preis 22,90 €



„Mein Leben als Engländer“ Ronald Reng

Ronald Reng war Fußball-Fans bisher bekannt durch seine Zeitungsartikel über den britischen Fußball. Fünf Jahre hat er in London gelebt und sich in der Zeit bei den deutschen Lesern eine Fangemeinde aufgebaut. Wer seine Artikel kennt, weiß warum: Reng geht es nicht um Tabellen und Transfersummen, ihn interessieren die kleinen, menschlichen Geschichten des Sports und er macht Enthusiasmus erlebbar. Nachdem er ein Buch über den Ausnahmefußballer Lars Leese veröffentlichte, war es nur eine Frage der Zeit, wann der erste Roman erscheinen würde. „Mein Leben als Engländer“ heißt er und hat überhaupt nichts mit Fußball zu tun.

Zoltan Rozsa, genannt Zoli ist Meeresbiologe und findet in der Heimat Ungarn keinen Job. Als Au-pair-Mädchen kommt er nach London in eine indische Familie. Zunächst ist Zoli von der Großstadt beeindruckt, doch ziemlich schnell wandelt sich die Situation. Zoli führt eine Vielzahl von Leben, so erzählt seinen Eltern am Telefon, er sei Tierpfleger, sein Kumpel aus der Disko denkt, Zoli sei Assistenzarzt. Zoli ist glücklich mit seinen Geheimnissen. Doch nach und nach merkt er, dass er in dieser Stadt, trotz aller Freunde ein Ausländer bleibt, ausgegrenzt wird. Nach neun Monaten gibt er sich geschlagen und flüchtet zusammen mit Tina, einer deutschen Modeeinkäuferin nach München. Jedoch muss er sich sehr schnell eingestehen, dass seine Liebe zu London größer als die zu Tina ist. Und er weiß wo er zu Hause ist. Mit diesen neugewonnenen Erkenntnissen kehrt er zurück, ohne sich in sein altes Leben zu stürzen, sondern noch einmal neu anzufangen. Mit dem Bewusstsein nie ein Engländer zu werden, jedoch sehr wohl ein Londoner...

Ein würdiger Nachfolger für Nick Hornby, sei gefunden, jubelt die Literatur-Szene. Kritiker lieben es Leute in Schubladen zu stecken: Reng und Hornby schreiben beide locker, unterhaltsam und sie lieben britischen Fußball. Und damit erschöpfen sich die Gemeinsamkeiten schon. Ansonsten stehen Reng und sein erster Roman für sich. „Mein Leben als Engländer“ ist ein nettes, lustiges Buch. Und das ist schon eine ganze Menge.

Verlag Kiepenheuer & Witsch, 299 Seiten, Preis: 8,90€

„Rocktage“ Dana Bönisch

Tobias Puck sollte eigentlich in der Uni sein, doch stattdessen sitzt er zu Hause vor seinem Terrarium und versucht irgendwie herauszufinden, ob es ihn wirklich gibt. Puck ist natürlich kein typischer Jugendlicher, er ist ein Außenseiter, mit zuviel Fantasie und zuwenig Anpassungswillen gesegnet oder gestraft, je nachdem.

Sein Leben kommt ihm vor wie ein schlechter Film, seine Umwelt ist nur Kulisse und er selbst nur Statist in irgendeinem Ding, das man herkömmlich das Leben nennt. Puck befindet sich in einem orientierungslosen, fremdbestimmten Ich, das manchmal Tage durchlebt, die es im Gegensatz zu den restlichen Gummispülhandschuhtagen als Rocktage bezeichnet.

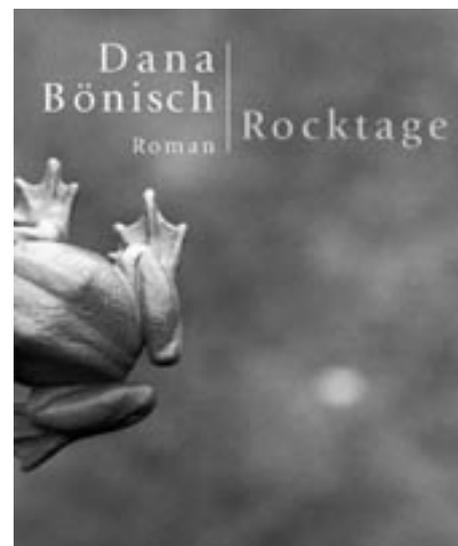
Doch bald sollte es nur noch Rocktage geben. Als Puck nach einer Uniparty, dem Mädchen mit Placebo-Augen, namens Gwen über den Weg läuft, trifft ihn Amors Pfeil mitten in das Herz. Wenn er Gwen erobern würde, gäbe es keine schlechten Gummispülhandschuhstage mehr, dann würde er endlich nicht nur durch sein Leben stolpern. Doch es gibt Hindernisse. Zuerst ihr Freund Stephan, aber vor allem Gwen selbst, denn sie teilt seine Meinung, sie seien füreinander geschaffen, nicht unbedingt.

Mit viel Ironie und einer erfinderischen Sprache erzählt Dana Bönisch in ihrem ersten Roman von einem jungen, sensiblen Mann, dessen bedingungslose Liebe ihn schließlich zur völligen Ohnmacht und Verzweiflung treibt. Aber die Fülle an Popkulturzitate, die selbstverständliche Kommunikation per SMS, die unheilige Symbiose zwischen Realität und medialer Fiktion - das sind wiedererkennbare Faktoren des „Heutigen“.

„Rocktage“ ist ein wunderschönes Buch. Es ist natürlich zutiefst pubertär, wobei das Wort „pubertär“ durch und durch positiv zu werten ist, denn jeder kennt das Gefühl des unglücklichen Verliebtheits und den damit verbundenen Selbstzweifeln und Leiden.

Dana Bönisch ist 21 und studiert Literaturwissenschaften und Kunstgeschichte in Bonn. Schon als Teenager veröffentlichte sie Kurzgeschichten im jetzt-Magazin der Süddeutschen Zeitung.

Verlag Kiepenheuer & Witsch, 159 Seiten, Preis 6,90 €



1.1. Donnerstag

THEATER

15.00 **Staatstheater GH**

Ein Schälchen Mélange
Wienerisches zum
Jahreswechsel:
Werke von Offenbach,
Strauß, Lincke u. a.

18.00 **TheaterNative C**

„Zum Neujahrsfest“,
„Die Souffleuse“,
„Dinner for One“

18.00 **Staatstheater GH**

My Fair Lady
Musical von Frederick
Loewe
und Alan Jay Lerner

2.1. Freitag

EVENTS

21.30 in Bad Liebenwerda /
OT Zobersdorf

Muckefuck-Linde

KAYLA (rocking new shoal
Hardcore),

Primitive Men (Surf n Roll),

STOUT (asshole metalcore)

20.00 **Comicaze**

Livemusik, irgendwas

22.00 **STUK** super friday
specials [dj oli s.]

22.00 **Zwischenbau V**

Black Music / Hip Hop

THEATER

19.30 **Staatstheater GH**

Drei Schwestern
Schauspiel von Anton
Tschechow

19.30 **Staatstheater TS**

Porqué...! Porque...! Tango
Orphée

Tangooper von Johannes
Wulff-Woesten

Im Anschluss: Tangoschule

3.1. Samstag

EVENTS

22.00 **Muggefug**

AFP prä. „Astmatica“ +
support die schlechteste
Band der Welt bekämpft
den Dilettantismus

22.00 **STUK**

mixed up of party tunes [dj
pete]

22.00 **Zwischenbau V**

AbiParty

THEATER

19.30 **Staatstheater GH**

Rigoletto

Oper von Giuseppe Verdi
(in italienischer Sprache mit
deutschen Übertiteln)

19.30 **Staatstheater KB**

Kunst

Schauspiel, Komödie von
Yasmina Reza

4.1. Sonntag

THEATER

16.00 **Staatstheater KB**

Riemannoper

Opernkabarett von Tom

Johnson

19.00 **Staatstheater GH**

Drei Schwestern

Schauspiel von Anton

Tschechow

5.1. Montag

EVENTS

10.00 **SandowKahn**

Ernährungsberatung

14.00 **SandowKahn**

Tanzgruppe

18.15 **Konservatorium**

Podien unserer Schüler

19.00 **Staatstheater KB**

Dialoge und Debatten 3:
Leben in der Lausitz?!

Gespräch mit Jurij Koch

(Sorbischer Schriftsteller),

Brigitte Scholz (Projektleiterin

IBA),

6.1. Dienstag

EVENTS

17.30 **Ringvorlesung,**

Hörsaal A

Gesunde Nachbarschaft-
Nachbarschaftshilfe

als Prävention und

Therapie mit

Dorothee Repschläger, Dr

Michael Römer

Andrea Stewig

20.00 **LaCasa**

Heine meets Gärtner !!

20.00 **Zelle79**

Vortragsveranstaltung:

Zur Entwicklung und

aktuellen Situation in

Chiapas 10 Jahre

zapatistischer Aufstand
in Mexiko

22.00 **Zwischenbau V**

Bacardi Party

10 Jahre zapatistischer Aufstand in Mexiko

VORTRAG: Zur Entwicklung und
aktuellen Situation in Chiapas Di, 06.01.04
um 20.00 Uhr in der Zelle79

Vor 10 Jahren, am 1. Januar 1994 kam es in Chiapas, dem südlichsten Bundesstaat Mexikos, zum bewaffneten Aufstand der „Nationalen Zapatistischen Befreiungsarmee“ (EZLN). Zu einer Zeit, wo sich die ganze Welt mit der Unüberwindbarkeit des Kapitalismus abgefunden zu haben scheint, beschlossen die indigenen Basisgemeinden der Zapatisten die Rebellion und forderten ein Ende der Ausbeutung. Mit ihrem Kampfruf YA BASTA – „Es reicht“ – eroberte die EZLN mehrere chiapanekische Städte und hielt sie 11 Tage lang gegen die mexikanische Armee. Auf Druck der mexikanischen Bevölkerung musste die Regierung einen einseitigen Waffenstillstand ausrufen und auf Verhandlungen eingehen. Die dabei getroffenen Vereinbarungen wurden von Regierungsseite nie eingehalten. Im Gegenteil hat sich die Armee für einen Krieg niedriger Intensität entschieden und gehofft, dass die Weltöffentlichkeit keine Notiz davon nimmt. Krieg niedriger Intensität bedeutet vor allem Terror gegen indigene Dörfer im Widerstand, egal ob es sich um bewaffneten oder gewaltfreien Widerstand handelt. Weltweit haben



die Zapatisten viel Sympathie erhalten, und es entwickelte sich eine starke Solidaritätsbewegung. Teil dieser Solidaritätsarbeit ist die internationale Präsenz in den indigenen Dörfern von Chiapas. In diesem Rahmen waren sechs Menschen aus Münster als MenschenrechtsbeobachterInnen in verschiedenen chiapanekischen Gemeinden unterwegs. Sie wollen an diesem Abend ihre Eindrücke und Erfahrungen mitteilen, Einblicke in das Leben der Zapatistas, ihren Alltag und ihrer Organisation geben, als auch die permanente Bedrohung durch Paramilitärs und staatliche Repression verdeutlichen.

Gesunde Nachbarschaft-Nachbarschaftshilfe als Prävention und Therapie

RINGVORLESUNG: Im Zentralen Hörsaalgebäude, Audimax, (Hörsaal A) 17.30-19.00 Uhr mit Dorothee Repschläger, Dr Michael Römer Andrea Stewig.

Dass Nachbarschaft durch Lärm, Emissionen oder auch Ärger die Gesundheit belasten kann, weiß man. Aber kann Nachbarschaft auch zur Förderung von Gesundheit beitragen? Funktionierende Nachbarschaften können in medizinischen Notfällen helfen Leben zu retten, sie erlauben die Vermeidung oder Verkürzung von Krankenhausaufenthalten, fördern die Sicherung von individueller Autonomie (und damit Wohlbefinden) in Fällen von Krankheit, Behinderung oder Alter. Referenten: Dorothee Repschläger, Dr. Michael Römer, Andrea Stewig (Carl-Thiem-Klinikum, Cottbus) Die Ringvorlesung ist für Studenten (fachübergreifende Lehrveranstaltung) und alle interessierten Bürger

Dialoge und Debatten 3

GESPRÄCHSRUNDE: Leben in der Lausitz?! – So heißt das Thema der dritten Veranstaltung in der neuen Veranstaltungsreihe des Staatstheaters Cottbus „Dialoge & Debatten“, die am 5. Januar 2004, um 19.00 Uhr, in der Kammerbühne (Wernerstr. 60) stattfindet. Präsentiert vom RBB Studio Cottbus.

Moderator Hellmuth Henneberg wird seine Gäste in ein kontroverses Gespräch verwickeln. Eingeladen sind der sorbische Schriftsteller Jurij Koch, die Projektleiterin der Internationalen Bauausstellung Brigitte Scholz, René Schuster vom Lakoma e.V. sowie der Ur-Senftenberger Walter Karge, der 50 Jahre in der Kohle gearbeitet hat. Die Gesprächsrunde will sich der Region widmen und Themen der Inszenierung „Sand. Ein Heimat-Abend mit Bagger, Mythen und Musik“ erweitern. Die Lausitz mit ihren Traditionen und deren Konfrontation mit der gesellschaftlichen Realität stehen im Mittelpunkt. Der Zwiespalt unserer Region wird ins Blickfeld gerückt. Debattiert wird über Verlust und Zerstörung von Heimat, Natur und Identität einerseits wie auch über Projekte und Initiativen zur Schaffung langfristiger Perspektiven andererseits. Die Frage wird gestellt, ob und warum sich die Menschen mit der Lausitz verbunden fühlen, was „Heimat“ überhaupt und speziell hier sein könnte und wohin sich das Leben in der Region in Zukunft zu bewegen scheint. Musikalische Akzente setzt an diesem Abend die Schauspielerin Sigrun Fischer, die Songs von Gerhard Gundermann bis Tim Fischer interpretiert und von Hans Petith begleitet wird.



7.1. Mittwoch

THEATER

9.00 Puppenbühne Regenbogen

Theaterpädagogik
Puppenbau/Puppenspiel
19.30 Staatstheater GH

Coppélia
Ballett nach der

Musik von Léo Delibes

19.30 Staatstheater KB

Die Versprochene
Schauspiel von Xavier Durringer

19.30 Staatstheater KB

Kunst
Schauspiel, Komödie von
Yasmina Reza

EVENTS

14.00 SandowKahn

Kreativwerkstatt für J. und
M. bis 14 Jahre

KINO

17.00u20.00 UCI Kinowelt

Blutige Erdbeeren

USA 1969 R.:Stuart Hagman
Der besondere Film

Blutige Erdbeeren

KINO: The Strawberry Statement USA 1969 Regie: Stuart Hagman, 109 Min. Filmlänge Der besondere Film im UCI Kinowelt am Lausitz Park am 7.01.04 17.00 und 20.00 Uhr



In „Blutige Erdbeeren“ ist es Simon, Bruce Davison, Student an der fiktiven Western-University, der mit fürchterlichem Pilzkopf-Haarschnitt und dicker Brille kurz davor ist, sein Leben zu verpassen. „Ich will irgendwann die großen Jobs haben“, sagt der Yuppie-Vorreiter und studiert recht eifrig, bis ihn der Zeitgeist überrollt. Die Politik kommt in Gestalt von sexy Linda, Kim Darby, in sein geordnetes Studentenleben. Eine Frau, die Che Guevara liebt und Marcuse verehrt. Engagiert, mutig, emanzipiert. Ein neuer Frauentyp, der die Universitäten erobert und Simon den Atem raubt. Von ihr lernt er, was freie Liebe heißt und wofür Demos gut sind. Danke, Linda! Das Politische wird privat und umgekehrt.

Angebot: Theaterpädagogik

THEATER: Puppenbühne Regenbogen, Puppenbau und Puppenspiel, Vom 07.1.04 bis zum 30.01.04
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag - Beginn jeweils um 9 Uhr nach Absprache

Tacky, der Pinguin

Tacky ist etwas anders als die anderen Pinguine. Durch seine vorlaute Art hat er es schwer in der Gemeinschaft der Freunde. Aber durch seinen Mut und sein kluges Handeln rettet er die anderen Tiere und gewinnt so Achtung und Anerkennung.

Die Kinder bauen sich niedliche Pinguine als Tischpuppen und lernen, wie aus dieser Geschichte ein lustiges Puppenspiel entsteht.

TERMINE:

Vom 7.1.04 bis zum 30.1.04

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag - Beginn jeweils um 9 Uhr und nach Absprache

- Teilnehmerzahl mindestens 5 Kinder
- Unkostenbeitrag 2,00 Euro

Die Vogelhochzeit

Bei Bedarf organisieren wir für interessierte Schulklassen, Hort- und Kindergartengruppen einen Projekttag zum Thema „Vogelhochzeit“, an dem sich die Kinder mit diesem sorbischen Brauch beschäftigen und ihn mit Figuren spielerisch gestalten.

8.1. Donnerstag

EVENTS

14.00 SandowKahn

Der Natur auf der Spur

18.15 Konservatorium

Podien unserer Schüler

20.00 LaCasa

Jam-Session

Instrumente mitbringen
erlaubt!

20.00 Konservatorium

Cottbus

Panorama Diashow

NEUSEELAND 9€, Erm. 8€

21.00 Hemingway

Jazz Jam Session

KINO

17.00u20.00 KinOh Stadthalle

Das Wunder von Bern

R.: Sönke Wortmann

D 2003 117 Min.

21.00 Muggefug

Besser geht's nicht (As Good as it
Gets)

USA, 1997 138 Min.

R.: James L. Brooks

Besser geht's nicht

KINO: As Good as it Gets USA 1997 Filmlänge 138 Min. Regie: James L. Brooks Am 08.01.2004 um 21:00 Uhr im Muggefug



Dem Schriftsteller Melvin Udall geht man besser aus dem Weg, denn niemand ist sicher vor den verbalen Attacken und permanenten Beleidigungen des zynischen Ekelpakets, der unter obsessiven Verhaltensstörungen wie Waschzwang und panischer Angst vor Viren und Bakterien leidet. Täglich besucht Melvin dasselbe Café, um dort sein Frühstück einzunehmen. Carol, eine allein stehende Mutter, die es gelernt hat zu kämpfen, weil sie ihren chronisch asthmatischen Sohn großziehen muss, ist die letzte Bedienung, die noch den Nerv hat, Melvins sarkastischen Tiraden Paroli zu bieten. Dessen Nachbar Simon, ein gefeierter Liebling der New Yorker Kunstwelt, hat weniger Glück: An ihm, seinem farbigen Liebhaber Frank und seinem Hund Verdell lässt die Giftspritze Melvin kein gutes Haar. Als eines Tages Simon von Einbrechern zusammengeschlagen wird und ins Krankenhaus kommt, muss Melvin auf den Hund aufpassen. Aus dieser menschlichen Regung entwickelt sich eine Freundschaft zu Simon. Eine gemeinsame Autoreise zu Simons reichen Eltern, der sich auch Carol vorgeblich aus Dankbarkeit für ihren schwierigen Gast anschließt, wird das Leben der drei ungleichen Menschen grundlegend verändern ...

9.1. Freitag

EVENTS

Messehalle Cottbus
Reisemarkt – Messe
180 Aussteller offerieren
Urlaubssträume
20.00 Comicaze
Livemusik, irgendwas
20.00 Uhr Weinberg e.V.
Altdöbern
Disco
22.00 STUK
STUK meets dj bracket
funky brazil disco spain
flavoured house
22.00 Zwischenbau V
FR. Sangria Party
22.00 Sound
Honey, Chocolate, Sugar
Black Music and R'n'B
Street Dance Locking
Popping Show
Soultrain DJ-Team: DJ
Puerto Vico, DJ Abstrait,
DJ Curl

KINO

17.00u20.00 KinOh
Stadthalle
Das Wunder von Bern
R.: Sönke Wortmann
D 2003 117 Min.

THEATER

19.30 TheaterNative C
„Hände hoch – sonst
knallt's!“
Sketche von Herricht &
Preil
19.30 Staatstheater GH
Ein Sommernachtstraum
Schauspiel von William
Shakespeare
Bühnenmusik Felix
Mendelssohn Bartholdy



Hände hoch – sonst knall't's



THEATER: Sketche von Rolf Herricht und Hans-Joachim Preil Inszenierung: Matthias Greupner Musikalische Leitung: Klaus Bräutigam Am 09/10/01.2004 jeweils 19.30 Uhr und am 11.01.04 um 19.00 Uhr TheaterNative C

Wer kennt nicht „ Du und dein Garten „ oder „ Die Reisebekanntschaft „ ! Peter Hartmann und Thomas Pawlak spielen, umrahmt von altbekannten Melodien aus dem Amiga-Plattenschrank, unvergessene humoristische Szenen der beiden Komiker.

STUK meets dj bracket

EVENT: Freitag, 9.01.04, ab 22 Uhr Main Floor - Bracket Spirits...

Specialguest - DJ Bracket (funky brazil disco spain flavoured house) aus Dresden gehört zu den Top DJ's dieser Szene. Auch an diesem Abend lässt er es wieder heftig krachen und präsentiert eine Show, die die Stimmung zu immer neuen Höhepunkten vorantreibt. Aufgrund seiner zahlreichen Gigs durch die verschiedensten Clubs in Dresden und Umland kann er sehr gute Referenzen vorweisen. Come an enjoy a night with DJ Bracket!

Black Music and R'n'B im SOUND

EVENT: Freitag, 9.01.04, ab 22 Uhr
Honey, Chocolate, Sugar, Black Music and R'n'B Street Dance Locking Popping Show
Soultrain DJ-Team: DJ Puerto Vico, DJ Abstrait, DJ Curl Eintritt: 5€

Um der großen Anzahl von Black Music Begeisterten gerecht zu werden, gibt's nun zum zweiten die Neuauflage der Black Music & R'n'B Reihe. HONEY, CHOCOLATE and SUGAR im Sound Cottbus.

Die wohl qualitativ beste Party in dieser Stadt, für alle Ladies, Players, Honeys and Black Music Liebhaber, wird nicht nur mit den bestgeeigneten Djs für diesen Job alle Hüftschwinger und Kopfnickern abgehen lassen, sondern auch regelmäßig mit verschiedenen Show und Liveakts aus dem Black Music und Hip Hop-Bereich den Laden aufmischen. It's getting hot in here!!!!

Zur ersten Party im neuen Jahr werden verschiedene Tänzer aus dem Street-Dance-Bereich eine Show performen, die alle Facetten dieses spektakulären Tanz-Genres von Popping bis Locking von Electric Boggie bis hin zum so populären Breakdance für euch darbieten.

An diesem Abend beglückt uns an den Plattentellern das Soultrain Dj Team, bestehend aus Puerto Vico, Curl und Abstrait, welche durch ihre Sets auf anderen Black Partys bekannt sind und euch sicher wieder bis in die Frühe durch tanzen lassen.

Shake ,shake, shake!!!!

10.1. Samstag

EVENTS

09.30 SandowKahn
FamieInfrühstück
20.00 LaCasa
5 Jahre Wandrieck
Punk Rock aus Vetschau
20.00 Uhr Weinberg e.V.
Altdöbern
HIP HOP JAM „DEEPSO-
CIETY“
/ „RHYMIN' SIMON“
20.00 Comicaze
Livemusik, irgendwas
22.00 Landskron Brauerei
Görlitz
Live: „MELOTRON“ E-
BASE Festival
6€ im VVK und 8€ AK

21.00 Muggfug
Live: Panic In The Impasse &
„No Apathy“
22.00 STUK
mixed up of party tunes [dj
mdm]

THEATER

19.30 TheaterNative C
„Hände hoch – sonst knallt's!“
Sketche von Herricht & Preil
19.30 Staatstheater GH
Premiere: Opernchöre à la carte
Zusammengestellt von Bernhard
Lenort, Christian Möbius und
Martin Schüler
19.30 Staatstheater KB
Kunst
Schauspiel, Komödie von
Yasmina Reza

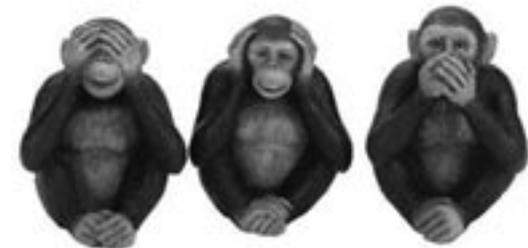
Panic In The Impasse & No Apathy

KONZERT: Muggfug, 10.01.04, 21.00 Uhr

Fernab vom öden Mainstream präsentieren sich heute
Abend zwei Cottbuser Bands.



Gerade mal zwei Konzerte alt sind Panic In The Impasse und lassen sich wohl am Ehesten in die Postrock-Schublade schieben, was dieser Band jedoch nicht wirklich gerecht wird. Experimentierfreudig verbinden sie verschiedenste Musikstile und avancieren zur derzeit interessantesten Combo der Stadt. Emotional, brachial, genial.



No Apathy bräuchte Mensch eigentlich niemandem mehr vorzustellen. Emo-Punk von laut bis lauter, von melodisch bis melodramatisch, von wild bis wütend. Allerdings werden die Jungs an diesem Abend endgültig und zum letzten Mal die alten Sachen aus dem Gepäck holen um Platz zu machen für ... DAS NEUE. Remember the good ol' drei Akkorde!!!

Premiere: Opernchöre à la carte

OPER: Am Sonnabend, dem 10. Januar 2004, 19.30 Uhr, hat im Großen Haus des Staatstheaters Cottbus „OPERNCHÖRE À LA CARTE“ – zusammengestellt von Bernhard Lenort, Christian Möbius und Martin Schüler – Premiere. Weiterer Termin: 30.01.04 ebenfalls 19.30 Uhr

Am Anfang war der Chor. Ohne ihn gäbe es keine Oper. Ohne ihn gäbe es vielleicht nicht einmal das Theater. Denn mit dem Chor, also mit Rundtänzen und Gesang, fing in der Antike alles an. Als Einzeldarsteller hinzu kamen, kommentierte der Chor weiterhin, mahnte und berichtete, vertrat das Volk, aber auch die Götter. Somit kommt ein Konzertprogramm wie „Opernchöre à la carte“ mitten aus dem Herzen des Theaters. Dabei dürfen Gesangssolisten natürlich nicht fehlen, denn gerade im Zusammenwirken der „Menge“ mit den herausgehobenen „Helden“ entlädt sich die einzigartige Spannung der Kunstgattung



„Oper“. In „Opernchöre à la carte“ präsentieren Opernchor, Extrachor und Kinderchor des Staatstheaters eine Auswahl der feinsten Filetstücke und kostbarsten Leckerbissen, die je für Opernliebhaber zubereitet wurden. Das Philharmonische Orchester spielt unter Leitung von Christian Möbius. Die szenische Einrichtung besorgen Martin Schüler und Gundula Martin. Die Zuhörer sind eingeladen, Fülle zu erleben, Klangreichtum zu genießen und so richtig aus dem Vollen zu schöpfen. Ob das zarte Bukett des „Jungfernkranzes“, die herbe Frische des „Jägerchores“, das spritzige Prickeln des „Ratataplan“-Chores oder das würzige Seeluftaroma von „Steuermann, lass die Wacht“: Jeder Bissen auf der Karte ist ein Hochgenuss für sich, und zusammen bilden sie einen kulinarischen Wohlklang, dessen Nachwirkungen noch lange die Sinne der Zuschauer beleben werden.

Melotron

EVENT: Die Landskron KULTurBrauerei Görlitz wird unter Dark Wave Rhythmen erzittern am 10.01.04 ab 22.00. Der Eintritt beträgt 6 € im Vorverkauf (zzgl. VVK-Gebühr) und 8 € an der Abendkasse.

Hervorgegangen aus der Band „The Vermin“ gründeten die Musiker Andy Krüger, Edgar Slatnow und Kay Hildebrandt Anfang 1995 die Band MELOTRON. Bereits bei ihren ersten Auftritten spielten sie mit Größen wie And One, S.p.o.c.k., Front 242 und De/Vision. Im Jahr 1998 schafft die Band den langersehnten Durchbruch und landet mit ihrem ersten Album „Mörderwerk“ auf Anhieb in den deutschen Alternativ-Album Charts. Nach ihrem kometenhaften Aufstieg 1999 sind Melotron zu einer der deutschen Synthi-Pop-Landschaft geworden. Seit Jahren bestreitet die Band ihre Tourneen selbst als Headliner, auch über die deutschen Grenzen hinaus, wo die Drei begeistert gefeiert werden. Mit Konzerten in Nordamerika, Osteuropa, Skandinavien und vielen anderen Ländern zeigen Melotron, dass man auch mit deutschsprachiger Musik große Erfolge feiern kann. Auf dem folgenden Album „Weltfrieden“ öffnet sich die Band um Frontman Andy Krüger gekonnt anderen Musikstilen und arbeitet erstmalig mit akustischen Instrumenten. Mit ihrem aktuellen Album „Sternenstaub“ tourten die drei bereits durch Italien, Schweden, Griechenland, Israel und die Schweiz und werden am 10. Januar in der Landskron KULTurBrauerei Görlitz haltmachen, um dem Publikum richtig einzuheizen. Begleitet werden die Synthie-Pop-Ikonen durch die Bands NAMNAMBULU (Schweiz) und NEO aus Ungarn. Die Szene-DJ's DJ Jensen und DJ'U-MEN werden das Partyvolk mit Sounds von Depeche Mode und anderen EBM-Größen bis in die frühen Morgenstunden zum kochen bringen.

11.1. Sonntag

EVENTS

10.00 Kulturmuseum

Cottbus

Ausstellungsende:

Zeitgenössische Fotokunst aus Finnland

11.00 Staatstheater GH/

Kuppelfoyer

Kammerkonzert:

Trio Capriccioso

12.00 Zelle 79

Vegetarischer Schmaus zur frühen Stunde

THEATER

15.00 Staatstheater KB

Die Puppenfee

Ballettmärchen von Josef Bayer

19.00 TheaterNative C

„Hände hoch – sonst knallt's!“

Sketche von Herricht & Preil

19.30 Staatstheater GH

Ein Sommernachtstraum

Schauspiel von William Shakespeare

Bühnenmusik Felix Mendelssohn

Bartholdy

Kammerkonzert mit dem Trio Capriccioso

EVENT: am Sonntag, dem 11. Januar 2004, um 11.00 Uhr im Kuppelfoyer im Großen Haus des Staatstheaters Cottbus

Es gab Zeiten, da schwirrte die Luft in Europas Städten von ihrem Klang. Man war verrückt nach ihr. Sie war ein Modeinstrument. Die Rede ist von der Mandoline. Heute wirkt sie folkloristisch, ruft in uns Bilder sonniger Tage am Mittelmeer wach. Doch war's das? Was alles in der Mandoline steckt, und wie vielfältig die Kompositionen sind, die für sie geschrieben wurden, macht ein Kammerkonzert sinnlich erfahrbar. Das Trio Capriccioso mit Betina Müller (Mandoline), Anke Metzging (Violine und Mandoline) und Peter Wingrich (Truhenorgel und Klavier) spielt Musik aus drei Jahrhunderten, darunter Werke von Antonio Vivaldi, Ludwig van Beethoven, Gabriel Fauré und Igor Strawinski.



**Für Gregor Gysi
Schaurige kapitalistische Welt**

**In der Valuta-Bar des Hotels METROPOL
Berlin Hauptstadt der DDR bemüht sich
Eine polnische Hure Gastarbeiterin
Um einen Greis mit Schnupfen
Zwischen den Kapiteln seines Vortrags
Über die Freiheit in den USA
Rotzt er ins Taschentuch und schreit nach dem
Abfalleimer
Noch im Griff des Mitleids mit ihrem schweren Beruf
Höre ich zwei Geschäftsreisende
Bayern dem Geräusch nach
Asien verteilen: ALSO MALAYSIA TÄT MIR
GFALLN
THAILAND AUCH KOREA GHÖRT DAZU
ALSO DAS KREUZSCHIENENSYSTEM FÜR
DEN JEMEN
TÄT ICH NOCH PLANEN DANN
HAT SICH DIE SACHE
CHINA GEHÖRT AUCH DAZU
CHINA IST ALS EINZIGES PROJEKT VERKAUFT
WORDN
In der S-Bahn ZOOLOGISCHER GARTEN
FRIEDRICHSTRASSE
Habe ich zwei DDR-Bürger kennengelernt
Einer erzählt Mein Sohn drei Wochen alt
Wurde geboren mit einem Schild vor der Brust
ICH WAR AM NEUNTEN NOVEMBER IM
WESTEN
Meine Tochter gleichaltrig Ich habe Zwillinge
Trägt die Aufschrift ICH AUCH
THE HORROR THE HORROR THE HORROR**

**Heiner Müller
1992**



Herz der Finsternis nach Joseph Conrad

12.1. Montag

EVENTS

10.00 SandowKahn

Ernährungsberatung

14.00 SandowKahn

Tanzgruppe

17.00 FH Lausitz SFB

- Mensa

Was ist das deutsche

Diplom in der Zukunft noch wert?

Talkrunde zwischen

Studierenden, Politikern,

Wissenschaftlern und

Vertretern aus Industrie

und Wirtschaft.

Wir hoffen Ihr seid dabei,

denn es geht um Eure

Zukunft.

18.15 Konservatorium

Podien unserer Schüler

THEATER

18.00 bühne 8

Improvisationstheaterw

orkshop

10.00 Neue Bühne

Senftenberg

Medusa

18.00 Stadthalle Cottbus

Phantom der Oper

Musical von Ingfried

Hoffmann

Workshop Improvisationstheater



Am 12.1. ab 18.00 Uhr startet in der bühne 8 ein neuer Workshop.

An alle Schau-Spieler, Situationskomiker, Alltagsdramaturgen, Labertaschen und Neugierige. Wir wollen Theater machen. Und zwar Theater ohne Stück, ohne vorgegebene Dramaturgie. Ihr selbst werdet zum Autor, Regisseur und Dramaturgen in einem. Ihr selbst werdet auf der Bühne stehen und eure Welten schaffen, mit anderen verbinden, auflösen, neukreieren. Ihr werdet in Rollen schlüpfen, die ihr schon immer spielen wolltet, nur im Alltag nicht konntet. Ihr werdet lernen mit anderen zu interagieren, eure Welt zu behaupten oder zu verlieren. Ihr werdet eure Ausdrucksmöglichkeiten auf ein Vielfaches erweitern. Und ihr werdet andere Menschen kennen lernen, mit ihren eigenen Welten und Ausdrucksformen. Aber eigentlich geht es um die einfachste Sache der Welt: Wir wollen miteinander spielen!

Wir werden uns ab Januar jeden Montag ab 18.00 Uhr treffen, um die Bretter, die die Welt bedeuten im Spiel zu erobern. Am 18. 12. gibt's eine Auftaktveranstaltung, in der wir unseren Workshop vorstellen und ausloten, wo die Reise hin geht. Falko Niebling, (Schauspieler der bühne 8, Regiearbeit in Woyzek) und Diemo Kemmesies (Kabarett der bühne 8) werden diesen Workshop anleiten. Lasst die Stöckelschuhe und Krawatten zu Hause, nehmt euch frei und kommt vorbei.

13.1. Dienstag

EVENTS

20.00 LaCasa

Heine meets Gärtner !!

22.00 Zwischenbau V

1001 Freibier Party

THEATER

10.00 Neue Bühne Senftenberg

Das Ballhaus

09.00 Puppenbühne Regenbogen

Die Eisprinzessin

19.30 Staatstheater GH

Rigoletto

Oper von Giuseppe Verdi

(in italienischer Sprache mit deutschen

Übertiteln)

Die Eisprinzessin

THEATER: Termine: 13./15.01.2004 jeweils 9.00 Uhr am 14.01.04 um 09.00 und 14.30, am Sonntag den 18.01.04 10.00 und 15.00 Uhr und am 20/21/22.01.2004 jeweils 9.00 in der Puppenbühne Regenbogen Wir bitten um Vorbestellung unter der Tel.Nr. 0355/52 20 23



Nur noch eine alte Ballade erinnert an das Schicksal einer schönen Prinzessin, die vom mächtigen Schneeriesen in sein weißes Schloß entführt wurde. Als ein junger Prinz sich aufmacht, um die Schöne zu befreien, trifft er viele seltsame Gestalten, die ihm helfen, seinen Weg zu gehen und die Rätsel zu lösen, die zum Herzen der Prinzessin führen. Wenn da nicht nur der böse Schneeriese wäre, der schon auf ihn wartet... Aber keine Angst - wie im richtigen Märchen wird am Ende das Gute belohnt und das Böse bestraft.

14.1. Mittwoch

EVENTS

14.00 SandowKahn

Kreativwerkstadt für J. und

M. ab 14

20.00 Stadthalle Cottbus

Ludwig van Beethoven 9.

Symphonie

und Carl Orff CARMINA

BURANA

Tschechische Symphoniker,

Prag

21.00 BTU Foyer Hörsaal 1+2

Geiz-ist-Geil-Party

Eintritt Frei

KINO

17.00u20.00 UCI Kinowelt

Kops S, 2003

R.:Josef Fares 90 Min.

Der besondere Film

THEATER

09.00u14.30 Puppenbühne

Regenbogen

Die Eisprinzessin

18.00 Neue Bühne

Senftenberg

Goethes Faust

Der Tragödie erster Teil

18.15 Konservatorium

Podien unserer Schüler

19.00 piccolo Theater

disMiss!

von Reinhard Droglä &

Ensemble

19.30 Staatstheater GH

Ein Sommernachtstraum

Schauspiel von William

Shakespeare

Bühnenmusik Felix

Mendelssohn Bartholdy

Goethes Faust - Der Tragödie erster Teil



THEATER: Vorstellung am Mittwoch, dem 14. Januar 2004 um 18.00 Uhr Neue Bühne Senftenberg

Wir stellen ein paar Fragen, die sich uns aufdrängen, wenn wir ihn heute bearbeiten: Was würde es Faust nützen „zu erkennen was die Welt im Innersten zusammen hält“? Hat die Gesellschaft irgendein Interesse an dem Intellektuellen Faust und seinen Erkenntnissen? Ist sie auch nur in der Lage ihm zuzuhören? Wird Gretchen wirklich für ihre Unzucht von der Gesellschaft bestraft und nicht vielmehr für das sich Freimachen von gesellschaftlichen Banden, den Mut eine eigene und freie Entscheidung zu treffen? Ist der Teufel der Letzte, der in der Lage ist der Gesellschaft den Spiegel vorzuhalten und wird er nicht an Bösartigkeit hin und wieder mühelos von ihr übertroffen? Und der HERR? Von wie weit oben muss man auf die Welt schauen um die Schöpfung inklusive Menschen ausschließlich für gelungen und wunderbar zu halten? Nicht das wir Antworten auf all diese Fragen hätten, aber wir wollen sie mit Ihnen gemeinsam stellen an dieses Stück Weltliteratur, dessen Ursprünge bis ins 16. Jh. zurückreichen und das uns heute beim Lesen mit seiner Aktualität und Vorausschau erschreckt.

disMiss!



THEATER: im piccolo Theater Regie: Reinhard Drogla. Termine: 14.01. & 15.01. 2004, 28.01. & 29.01. 2004 jeweils um 19.00 Uhr Karten unter Telefon: 0355/ 23 687

Unzählige Bewerbungen hat sie geschrieben, aber immer nur Absagen kassiert. Der 17-jährigen Aylene Brodtkowski geht es wie vielen ihrer Altersgenossen. Auf ihrer verzweifelten Suche nach einer Lehrstelle sucht sie die scheinbar Verantwortlichen und trifft auf eine bizarre Welt von Politik, Medien und Wirtschaft. Die Realschülerin und junge Mutter fühlt sich hier, wie auch in der eigenen Familie alleingelassen. Bald scheint nichts mehr in Ordnung. Alles dreht sich im Kreis: Aberwitzige und absurde Bilder aus der noch immer aktuellen Lehrstellendebatte.

15.1. Donnerstag

EVENTS

14.00 SandowKahn
Der Natur auf der Spur
19.30 BTU Cottbus LG9
Eröffnung „Ei(n)fälle“
9. Bundesweites Treffen der
Studentenkabarets
mit Dietrich & Raab
(Rostock)
und Nagelritz (Bremen)
21.00 Hemingway
Rolf Paul am Flügel

KINO

17.00u20.00 KinOh
Stadthalle
Tor zum Himmel
BRD 2003 92 Min
R.: Veit Helmer
21.00 LaCasa
mutierte mörderenten
greifen an!
Filmpremiere
Eintritt: 1€ mit gelber
Kleidung sonst 2€

20.00 Oben kino im Glad-House
Wilbur Wants To Kill Himself
Dän/Schweden/GB/Frk 2002 105
Min
R: Lone Scherfig
21.00 Muggefug
Die Brücke
BRD, 1959 R.: Bernhard Wicki
Länge: 104 Minuten

THEATER

09.00 Puppenbühne Regenbogen
Die Eisprinzessin
10.00 Neue Bühne Senftenberg
Faust- Der Tragödie erster Teil
19.00 piccolo Theater
disMiss!
von Reinhard Drogla & Ensemble
19.30 Staatstheater GH
Drei Schwestern
Schauspiel von Anton Tschechow
Jeder Platz 5 €
19.30 TheaterNative C
„Endstation Liebe“
Ein musikalisches Ringelspiel
19.30 Staatstheater TS
Porqué...! Porque...! Tango Orphée
Tangooper von Johannes Wulff-
Woesten Im Anschluss: Tangoschule

mutierte mörderenten greifen an!

KINO: Filmpremiere des Kurzfilm von R.: Mäggi Habusta
Filmlänge: 7:30 Min. am 15.01.04 um 21.00 Uhr ist Einlass im LaCasa

Nach langjährigen ankündigungen ist es endlich so weit: cottbus darf eine neue dimension des horrors erleben. queen of trash mäggi habusta (im foto rechts) zeigt



ihren neuen kurzfilm „mutierte mörderenten greifen an!“ an der kamera eka rina orba (im foto links). die premiere wird durch eine musikalische darbietung ralf schusters,lomographien zur geschichte der mörderenten von mäggi habusta und eka rina orba sowie last but not least von dj donald ergänzt. gelbe kleidung bevorzugt!!!

15.1.

Donnerstag

Endstation

Liebe

THEATER: Ein musikalisches Ringenspiel, Regie/Ausstattung: Gerhard Printschitsch Musikalische Leitung: Matthias Härtig am 15/16 und 17/01.2004 jeweils 19.30 Uhr Theater Native C



Ein ost- westdeutsches Singspiel, bei dem die Haltestelle Endstation zur Bühne wird. Menschen steigen aus oder ein. Untereinander entstehen Beziehungen in Form von unvergessenen Liedern wie: „ Nur nicht aus Liebe weinen „ „, Neh`m Sie`n Alten „ oder „ Über sieben Brücken mussst du gehen „.

Tor zum Himmel

KINO: Regie: Veit Helmer Filmlänge 92 Minuten D 2003 am 15.01.2004 und 19.01.04 Jeweils 17.00 und 20.00 Uhr im KinOh Stadthalle Cottbus

Sie wischt die Böden am Flughafen, doch ihr Blick ist nach oben gerichtet, in den Himmel. Die hübsche junge Inderin Nisha träumt davon, Stewardess zu werden, und sie kämpft für die Erfüllung ihres Wunsches, auch wenn sie als ausländische Putzkraft wenig Aussicht auf Erfolg hat. Ihre Kraft bezieht sie aus der Hoffnung auf ein besseres Leben für sich und ihren kleinen Sohn Asis - und aus ihren heimlichen Ausflügen in die Welt, von der sie träumt. Wenn Nisha sich nachts in die Flugzeuge schleicht, um Fluggäste zu bewirten, die nur in ihrer Phantasie existieren, ist sie ganz berauscht vor Glück. Er lebt in ständiger Angst vor Entdeckung im Untergrund des Flughafens, doch auch sein Blick wandert stets nach oben, in den Himmel. Der junge Russe Alexej ist nach Deutschland geflohen, weil er Pilot werden möchte, doch als Schwarzarbeiter ist er davon weltweit entfernt - obwohl die prachtvollen Jets genau vor seiner Nase stehen. Eines Nachts stiehlt auch Alexej sich in eins der Flugzeuge, um sich der Illusion von Glück und Erfolg hinzugeben, und läuft dabei Nisha in die Arme, die seine Träume teilt. Die beiden verlieben sich und gehen fortan gemeinsam auf ihre fiktiven nächtlichen Reisen - bis ihr Mut, eine Prise Glück und ein wenig schwarze Magie ihnen die Tür zu einer besseren Zukunft öffnet.

Wilbur Wants To Kill Himself

KINO: R: Lone Scherfig aus Dän/Schweden/GB/Frk 2002 105 Min Do 15.01. 20.00 Uhr,Fr 16.01. 20 Uhr Sa, 17.01. 20 Uhr, So 18.01. 17.30 Uhr und 20 Uhr Di 20.01. 18.30 Uhr und 21 Uhr Mi 21.01. 20.00 Uhr im Obenkino Jugendkulturzentrums Glas-House

Nach dem Erfolg von ITALIENISCH FÜR ANFÄNGER inszenierte Regisseurin Lone Scherfig wieder eine einfühlsame Tragikomödie. Wilbur will sich umbringen. Weder sein Verstand noch sein Charme kommen gegen seine abgrundtief pessimistische Lebenseinstellung an. Sein unverbesserlich optimistischer Bruder Harbour hat sich deshalb Wilburs Wohlergehen zur Lebensaufgabe gemacht. Dann tritt Alice mit ihrer kleinen Tochter Mary in das Leben der Brüder...

Die Brücke

KINO: Bundesrepublik Deutschland, 1959 Regie: Bernhard Wicki Länge: 104 Minuten, Spielfilm s/w im Muggelzug 21:00 Uhr am 15.01.2004

Eine Schulklasse in einer deutschen Kleinstadt wird im April 1945 noch in Hitlers Armee eingezogen und zur Verteidigung einer kleinen Brücke gegen die anrückenden Amerikaner eingesetzt. Die Jungen sind sehr stolz darauf, endlich auch für das Vaterland kämpfen zu dürfen und erst einmal geschockt, als sie flüchtende Wehrmachtssoldaten erblicken. Bei einem Tieffliegerangriff kommt der erste von ihnen ums Leben. Noch bevor sie den Toten von der Brücke räumen können, nahen Panzer heran, denen sie sich in einer Mischung aus Rache- und Heroismusgefühlen entgegenstellen. In einem sinnlosen Kampf fallen alle Jungen bis auf einen. Den realistischen Kampfszenen vorangestellt ist eine längere Einführung. Sie beschreibt das Umfeld der Jungen und gibt die widerspruchsvolle Stimmung des letzten Kriegsmonats sehr gut wieder.

Ei(n)fälle

KABARETT: das 9. Bundesweites Treffen der Studentenkabarets vom 15. bis 18. Januar 2004 in Cottbus an der BTU. Hauptveranstaltungsorte sind das Lehrgebäude 9, die Mensa und die Brasserie. Kartenvorverkauf ab 05.01.04 in der Mensa und bei Cottbus-Information

Zum neunten Mal begrüßt das Studentenwerk Frankfurt (Oder) Studentenkabarets aus ganz Deutschland in Cottbus. Insgesamt 22 Gruppen bzw. Solisten (ca. 65 Personen) aus 11 Bundesländern sowie Gäste aus der Schweiz werden an vier Tagen in neun Veranstaltungen auf drei Bühnen stehen. Cottbus hat sich mit dieser Veranstaltung zu dem Podium des Studentenkabarets in Deutschland entwickelt. Im gesamten Bundesgebiet gibt es keine vergleichbare Veranstaltung in diesem Genre. Von diesem Festival gehen mittlerweile Impulse in das gesamte Bundesgebiet aus. Die Teilnehmer tragen nachgewiesenermaßen den Namen des Festivals, der Stadt und der Universität in alle Teile Deutschlands. Auch wenn das Angebot an Studentenkabarets begrenzt ist, kann man auch in diesem Jahr hochwertiges und facettenreiches Kabarett mit Spielfreude, Originalität und Biss erwarten. Dies sind Eigenschaften, die die besondere Attraktivität von Studentenkabarett ausmacht. Ohne den kommerziellen Druck, davon leben zu müssen, sind die Studierenden in der Lage, kompromisslos zu agieren und zu provozieren. Zwischen den Teilnehmern kam und kommt es auch über das Festival hinaus zu Vernetzungen. Somit ist das Festival auch ein wichtiger Impulsgeber für die studentische Kabarettzene in Deutschland. Schwerpunkt des Cottbuser Treffens ist es, kabarettbegeisterten Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich gegenseitig kennen zu lernen und Erfahrungen auszutauschen - dazu besteht ein großer Bedarf und im Alltag wenig Gelegenheit. Die bisherigen Teilnehmer lobten stets die angenehme Atmosphäre, das begeisterungsfähige Publikum und die perfekte Organisation und traten den Heimweg mit neuen Motivationen und Ideen an. Vertreten sind auch diesmal die verschiedensten Formen, Vorstellungen, Ansprüche und Qualitäten von bzw. an Kabarett, von politischer Satire bis Comedy, vom Solist bis zum Ensemble, von studentischen Themen bis zur Weltpolitik. Insgesamt liegen etwa 24 Stunden Kabarett vor uns. Bereits zum neunten Mal ist die Gruppe „ROHRSTOCK“ aus Rostock dabei. Sie wird damit die einzige Gruppe sein, die an allen Festivals teilgenommen hat. Acht Teilnehmer sind erstmals in Cottbus. Damit ergibt sich ein fruchtbarer Mix aus Tradition und Neuem. Bei der 8. Auflage im Januar 2003 waren alle Veranstaltungen bereits im Vorverkauf ausverkauft. Das Lehrgebäude 9 der BTU ist auch in diesem Jahr der Hauptveranstaltungsort (350 Plätze). Weiterhin finden Veranstaltungen in der Mensa (220 Plätze) und in der Brasserie (150 Plätze) statt. Insgesamt können damit rund 3.000 Besucher am Festival Anteil nehmen. Die Eröffnung des Festivals findet am 15.01.2003 um 19.30 Uhr im Lehrgebäude 9 der BTU Cottbus statt. Sie wird vorgenommen durch die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Frau Professor Dr. Johanna Wanka. Ein Höhepunkt innerhalb des Festivals wird der „Große Nachmittags des Schweizer Kabarets“ sein. Das in Cottbus bereits bestens bekannte „Cabavari ensemble“ wird dabei von „Nicole Käser“ und „schön & gut“ unterstützt und für ein Spektakel der besonderen Art sorgen. Mit dem „cabaret-nightclub“ werden für die Teilnehmer Möglichkeiten zur intensiven Kommunikation und für gemeinsame Aktionen geschaffen. Dies trägt wesentlich zur Einzigartigkeit dieses Festivals bei. Im Showcase innerhalb des Clubs tritt die Gruppe „Zärtlichkeit mit Freunden“ auf. Die Party wird angeheizt durch DJ Steve. Zum zweiten Mal im Programm ist die „Satirische Lesebühne“. Damit erfüllt das Treffen seinen Anspruch, auch für Grenzbereiche des Kabarets offen zu sein. Udo Tiffert fungiert als Gastgeber für Claudia Pahl, Kirsten Fuchs und Frank Grutza. Musikalisch umrahmt wird diese Veranstaltung mit Irish Folk - live dargeboten durch die Gruppe „Secundo dry“.



16.1. Freitag

EVENTS

19.30 LG 9 (BTU)

Kabarettfestival EI(N)FÄLLE

Reinhard & Rudolph
(Husum)

Lampenfieber (Berlin)

ROhrSTOCK (Rostock)

19.30 Mensa

Kabarettfestival EI(N)FÄLLE

19.30 Unikaktus

(Braunschweig)

Die Ehrlichen (Cottbus)

de nargelsäcke (Göfßnitz)

20.00 Comicaze

Livemusik, irgendwas

20.00 Stadthalle Cottbus

MONTSERRAT CABALLE

... die schönsten Melodien

aus Oper und Operette

21.30 in Bad Liebenwerda/

OT Zobersdorf

Muckefuck-Linde

Muckefuck-Independent-

Party

(Indie-Rock u.-Pop, Punk,

Folk, Ska ...)

22.00 Muggefug

„two trash vs. disco fatale“

Die Nacht der Wahrheit

- ROCK aus den

60er, 70er und 80er von der

PLATTE

22.00 Zwischenbau V

Black Music / Hip Hop

mit DJ Isong

22.00 STUK

special friday sounds [dj's

condor]

23.00 Brasserie (Mensa)

Kabarettfestival EI(N)FÄLLE

cabaret-nightclub (Zärtlichkeit

mit Freunden, DJ Steve ...)

19.00 Staatstheater GH

Boris Godunow

Oper von Modest Mussorgski

Das besondere Opernereignis

19.00 Staatstheater KB

Ab heute heißt du Sara

Schauspiel von Volker Ludwig

und Detlef Michel

19.30 Neue Bühne Senftenberg

Große Operettengala

„Zu Gast bei Emmerich Kálmán“

19.30 TheaterNative C

„Endstation Liebe“

Ein musikalisches Ringelspiel



fast Faust

THEATER: von Albert Frank nach J.W. Goethe Sondervorstellung! Termin: 16.01. 2004 um 08.30 und 11.30 Uhr im piccolo Theater

Das „Dramenterzett“ ist eine Wanderbühne, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die großen klassischen Dramen der Literatur unters einfache Volk zu bringen. Und das mit nur drei Schauspielern und „ohne den ganzen Schnickschnack wie aufwändigem Bühnenbild und Kostümen“, wie André, Gründer und Leiter des Theaters, sagt. Heute steht Goethes „Faust“ auf dem Programm, doch die Schauspielerin ist nicht erschienen, weil sie in der fünften Woche schwanger ist. André, Impresario und erster Schauspieler, zwingt seinen Kollegen Heiner - den angehenden Vater und damit Urheber aller Probleme - alle anderen Rollen, also auch das Gretchen zu spielen. Sehr zum Vergnügen des Publikums beginnt ein Abend, der immer wieder an der Rivalität der beiden Akteure zu scheitern droht.

Peter und der Wolf

THEATER: Brandenburgisches Konzertorchester Eberswalde Ein musikalisches Märchen von Sergej Prokofjew Freitag, 16. Januar 2004 / 10.30 Uhr Preis 5,00 EUR pro Person Neue Bühne Senftenberg

Held des Märchens ist der kleine Peter, der die Sprache der Tiere verstehen kann. Durch Mut, Kreativität und mit Hilfe seines kleinen Freundes, des Vogel, gelingt es ihm, den Wolf einzufangen, der zwar die Ente gefressen hat. Dadurch beschämt Peter die Jäger, der Großvater aber ist mächtig stolz auf seinen Enkel. Geht es um Konzerte für Kinder, so steht Prokofjews „Peter und der Wolf“ ganz oben auf der Hitliste. Das Märchen wird vom ganzen Orchester interpretiert, ein Sprecher führt die Handlung. Klang und Erscheinungsbild von Oboe, Klarinette, Flöte, Streichinstrumenten, Hörnern, Fagott und Pauken erleben die Kinder live und können ihnen die charakteristischen Melodien jeder einzelnen Märchenfigur direkt zuordnen. Dem etwa halbstündigen musikalischen Märchen geht die Vorstellung einzelner Instrumente anhand von leicht verständlichen Klangbeispielen der Orchesterliteratur voran. (Strauß - Tritsch-Tratsch-Polka, Haydn - Paukenschlag-Sinfonie, Bizet - Torero-Motiv u. a.

KINO

20.00 Obenkino im Glad-

House

Wilbur Wants To Kill Himself

Dän/Schweden/GB/Frk 2002

105 Min R: Lone Scherfig

THEATER

08.30u11.30 piccolo Theater

fast Faust

R.: Bob Ziegenbalg

von Albert Frank

nach J.W. Goethe

10.00 Neue Bühne

Senftenberg(Studio)

Medusa

10.30 Neue Bühne

Senftenberg

Peter und der Wolf“

Ein musikalisches Märchen

von Sergej Prokofjew

Zu Gast bei Emmerich Kálmán

THEATER: Am Freitag, dem 16. Januar um 19.30 Uhr Neue Bühne Senftenberg Karten unter: Neue Bühne Senftenberg, Tageskasse Markt 1 Tel. (03573) 801286 Eintritt: 13,00 / erm. 10,00 Euro (Schüler, Studenten)

„Zu Gast bei Emmerich Kálmán“ eine Operettengala von überschäumendem Temperament. Das Brandenburgische Konzertorchester Eberswalde unter Dirigent Holger Schella präsentiert ungarische Impressionen von der „Csárdásfürstin“ bis zur „Gräfin Mariza“. Allein der „Csárdásfürstin“ entstammen eine Vielzahl spritziger Melodien wie „Ganz ohne Weiber geht die Chose nicht“, „Machen wir's den Schwalben nach“ u.a., während die „Mariza“ mit „Komm mit nach Varasdin“ und „Komm Zigány“ auf Pusztaseeligkeit setzt. Zum feurigen Complet gehören drei hochkarätige Solisten: Marion Koch (Sopran), Andreas Schmidt (Tenor) und Bernd Zettisch (Bass) von der Deutschen Staatsoper Unter den Linden. Für eine charmant-gepefferte Moderation sorgt Bärbel Lober, wortgewandtes Energiebündel vom Hans-Otto-



17.1. Samstag

EVENTS

11.00 SandoKahn

Flamenco

16.00 Mensa

Kabarettfestival EI(N)FÄLLE

Der große Nachmittag
des Schweizer Kabarets
(Cabavari ensemble, Nicole
D. Käser, schön & gut)

19.30 LG 9 (BTU)

Kabarettfestival EI(N)FÄLLE

Ningdongs (Schönwalde)

Andre Eberlei (Göttingen)

Sybille und der kleine
Wahnsinnige (Berlin)

19.30 Mensa

Kabarettfestival EI(N)FÄLLE

Stacheltiere (Magdeburg)

Tom van Hasselt (Berlin)

Presssack (München)

20.00 Stadthalle Cottbus

WE ARE THE CHAMPIONS

A Tribute to Freddy Marcury,
Musical über Queen

20.00 in Bad Liebenwerda /

OT Zobersdorf

Muckefuck-Linde

High-Voltage-Festival

m.: Revival of AC/DC

The Jailbreakers, The Wish,

20.00 Uhr Weinberg e.V.

Altdöbern

Konzert mit „FRYGANG“

21.00 LaCasa

Basic Needs

progressive TechTrance

(Aquaclan)

22.00 Muggefug

Konzert: Payola, The

stonedudes

22.00 STUK

finest mixed up of party tunes

[dj tim f.]

23.00 Brasserie (Mensa)

Kabarettfestival EI(N)FÄLLE

cabaret-nightclub

(Zärtlichkeit mit Freunden, DJ

Steve ...)

KINO

**20.00 Obenkino im Glad-
House**

Wilbur Wants To Kill Himself

Dän/Schweden/GB/Frk 2002

THEATER

19.30 Neue Bühne

Senftenberg(Café)

Lenz Macht Liebe

19.30 TheaterNative C

„Endstation Liebe“

Ein musikalisches Ringelspiel

19.30 Staatstheater GH

Ein Sommernachtstraum

Schauspiel von William

Shakespeare

18.1. Sonntag

KINO

17.30u20.00 Obenkino im

Glad-House

Wilbur Wants To Kill Himself

Dän/Schweden/GB/Frk 2002

105 Min

R: Lone Scherfig

EVENTS

11.00 Muggefug

Literaturfrühstück mit Till

Burgwächter

Metall-Lesung

12.00 Brasserie (Mensa)

Kabarettfestival EI(N)FÄLLE

Satirischer Lese-Bühnen-

Brunch

(Udo Tiffert, Claudia Pahl,

Frank Grutza, Kirsten Fuchs)

anschl. Tschüss Cottbus

THEATER

10.00u15.00 Puppenbühne

Regenbogen

Die Eisprinzessin

anschl. SonntagsSpielSpaß

19.00 Staatstheater KB

Ab heute heißt du Sara

Schauspiel von Volker Ludwig

und Detlef Michel

19.00 TheaterNative C

„Keine Leiche ohne Lily“

Kriminalkomödie von Jack

Popplewell

19.30 Staatstheater GH

Rigoletto

Oper von Giuseppe Verdi

(in italienischer Sprache mit

deutschen Übertiteln)

Keine Leiche ohne Lily

THEATER: Kriminalkomödie
von Jack Popplewell
Inszenierung: Gerhard
Printschitsch jeweils 19.00 Uhr am
18. und 25.01.2004 TheaterNative C

Inspektor Baxter vom
Londoner Yard ist
genervt. Nicht nur, dass
ihn die Grippe quält und
der neueste Kriminalfall,
ein Mord ohne Leiche,
der absurdeste in seiner
Laufbahn zu werden
verspricht - nein, bei
den Ermittlungen kreuzt eine alte Jugendliebe seinen Weg. Zufälligerweise ist sie immer dann zur Stelle, wenn es eine Leiche gibt. Was weiß Lily Piper, die Reinigungskraft in Mr. Marshalls Büro, wirklich über den Tathergang? Will sie Baxter aus alter Freundschaft tatsächlich helfen oder Spuren verwischen? Für den Inspektor sind alle Personen verdächtig, die im Büro von Mr. Marshall arbeiten. Da geschieht ein zweiter Mord und wieder hat Lily die Finger im Spiel ...



Payola und The stonedudes

Konzert: Muggefug am 17.01.2004 gegen 22.00 Uhr



Zwei bands zeigen was man
aus blues machen kann. bei
den einen hört man ihn bei
den anderen spürt man ihn.
das konsequente package
überhaupt. warm werden mit
den stonedudes und dann
abrocken mit payola. payola
| eine der ersten deutschen

livebands deutschlands.
the stonedudes | die beste
vorband der welt. Es gibt
niemanden der sie nicht gut
findet, leider haben sie es
immer noch nicht zu einer
veröffentlichung geschafft,
aber sie bleiben einfach die
wichtigste und unbekannteste
band berlins.



Literaturfrühstück mit Till Burgwächter

METALL-LESUNG: 11.00 Uhr am Sonntag den 18.01.2004 im Muggefug

Heavy Metal-
Fans können
nicht lesen?
Heavy Metal-
Fans lachen
nicht über
sich selbst?
Heavy Metal-
Fans trinken
den ganzen
Tag nur Bier?
Okay, der
letzte Punkt
stimmt, aber
mit dem Buch

»JGTHM – Juhr Gait Tu Hewi Mettäl« widerlegte der Journalist und Autor Till Burgwächter so manches Klischee. „JGTHM ist eines der unterhaltsamsten, kurzweiligsten Lesevergnügen im Metal-Bereich, die mir in den letzten Jahren untergekommen sind“ (Götz Kühnemund vom ROCK HARD). „Große Kunst“, schrieb der HAMMER, „Klasse, Till“, meinte das ROCK HARD, „Richtig köstlich“, schmeckte es ROCK IT! und HEAVY METAL.DE hielt den Verfasser gar „würdig für den Metallnobelpreis“. Nun folgt mit »Schmerzötzer« der zweite Streich in Sachen Heavy-Humor.



19.1. Montag

EVENTS

10.00 SandowKahn
Ernährungsberatung

14.00 SandowKahn
Tanzgruppe

18.15 Konservatorium
Podien unserer Schüler

19.30 Glad-House

Jazz & Cinema
Im Konzert "B3"

nach dem Konzert der Film:
BRUNO GANZ - BEHIND
ME

KINO

17.00u20.00 KinOh Stadthalle
Tor zum Himmel
BRD 2003 92 Min
R.: Veit Helmer

THEATER

18.00 Neue Bühne
Senftenberg
Nathan der Weise
R. Frank Lienert-Mondanelli

Nathan der Weise

THEATER: 18.00 Uhr am 19.01.2004 Neue Bühne Regie führte Frank Lienert-Mondanelli

Den Hass zwischen den Glaubensrichtungen hat Lessing Ende des 18. Jahrhunderts als Anlass genommen, um in dem dramatischen Gedicht Nathan der Weise das Idealbild einer gerechten und gleichberechtigten Gesellschaft zu zeichnen. Seine Utopie, dass alle Menschen harmonisch und in Frieden miteinander leben können und keiner besser als der andere ist, hat er in der berühmten Ring-Parabel exemplarisch beschrieben. Lessing zeigt mit viel komödiantisch-sinnlichem Witz den Urtyp einer Zukunftsgemeinschaft, in der man einig und doch unterschiedlich ist. Nathan der Weise ist ein großes Gegenbild zum Kriegszustand der Welt, wie sie gegenwärtig ist. In der Titelrolle sehen Sie Hansdieter Neumann.

Jazz & Cinema

EVENT: „B3“ Special mit Uli Gumpert - Hammond B 3 Orgel, Silke Eberhard - altosa, Jan Roder - bass, Kai Lübke - drums am 19.01.2004 19.30 ist Einlass Kartenvorverkauf bis Mo., 19.01. 14 Uhr in der ABC Buchhandlung Cottbus Buch und Billig, Hochhaus Stadtpromenade 6 zum Preis von 6 €, Restkarten an der Abendkasse zum Preis von 8 €, an der Abendkasse keine Ermäßigung

Uli Gumpert, geboren 1945 in Jena. Er studierte Waldhorn, Piano und Theorie, spielte nebenbei bei den Jenaer Oldtimers. Ab 1967 war Gumpert Mitglied der wechselnden Formationen um Klaus Lenz. 1971 war Gumpert Gründungsmitglied der Jazz-Rock Formation „SOK“ und ging später (1973) zu der Gruppe „Synopsis“ - aus der sich das „Zentralquartett“ entwickelte -, um wieder Jazz zu spielen. 1980 nahm Gumpert bei Amiga die LP „Ulrich Gumpert Workshop Band“ auf. In den achtziger Jahren trat Gumpert als unbegleiteter Solist auf; einerseits mit eigenen Kompositionen und Improvisationen, andererseits als Interpret der frühen, vor 1900 entstandenen Klavierwerke von Erik Satie. Gumpert schrieb zahlreiche Theater-, Film- und Hörspielmusiken und arbeitete mit dem Dramatiker Jochen Berg zusammen. Heute spielt Gumpert in seinem Ulrich Gumpert Trio mit Wolfgang „Zicke“ Schneider (dr) und Klaus Koch (b). Daneben tritt er in der Begleitformation „Jazzin' the Blues“ mit Schneider und Henning Protzmann (b) für Uschi Brüning, Manfred Krug und die amerikanische Sängerin Leta Davis auf. „B3“ Special ist ein Soul-Jazz-Projekt mit jungen MusikerInnen, in der Gumpert die legendäre Hammond B 3 Orgel spielt. Im Anschluss der Film BRUNO GANZ - BEHIND ME

BRUNO GANZ - BEHIND ME

KINO: Schweiz/BRD 2001 85 Min R: Norbert Wiedmer

Drei Jahre unterwegs mit Bruno Ganz - ein eigenwilliges Porträt des begnadeten Filmstars (BROT UND TULPEN) und bedeutenden deutschsprachigen Bühnenschauspielers (HAMLET, FAUST) unserer Zeit!



20.1. Dienstag

EVENTS

Kunstmuseum Cottbus

Ausstellungsbeginn
Stipendiaten 2002
für Bildende Kunst des
Landes Brandenburg
17.30 Ringvorlesung,
Audimax (Hörsaal A)

Verlust der Tugenden?
Bürgerengagement
und Bürgersolidarität im
Wandel

20.00 Stadthalle Cottbus

DER GLÖCKNER VON
NOTRE DAME

Nach dem Roman von Victor
Hugo,

Musical von Ch. De Lellis

20.00 LaCasa

Heine meets Gärtner !!

20.00 Zelle 79

Chekov presentiert:

The unoptimal Konzertgeburt

22.00 Zwischenbau V

Wodka Party

KINO

18.30u21.00 Obenkino im

Glad-House

Wilbur Wants To Kill Himself
Dän./Schweden/GB/Frk 2002
105 Min

R: Lone Scherfig

THEATER

09.00 Puppenbühne

Regenbogen

Die Eisprinzessin

09.30 piccolo Theater

Der kleine Häwelmann

R.: Klaus-Peter Fischer

nach Theodor Storm

10.00 Neue Bühne Senftenberg

Nathan der Weise

11.00 Staatstheater GH

Pinocchio

Schauspiel von Peter-Jakob

Kelting

und Jürg Schlachter

Der kleine Häwelmann

THEATER: Regie: Klaus-Peter Fischer Termine: 20.01. & 23.01. jeweils um 09.30 im piccolo Theater und am 25.01. um 15.00 Uhr



Der kleine Häwelmann kann nicht schlafen. Ewas treibt ihn hinaus. Er will gesehen werden und „alles sehen“. Der Mond hilft ihm auf seiner wundersamen Reise voll spannender Abenteuer. In der Stadt trifft er Menschen, die nachts nicht schlafen, die arbeiten oder mit ihren Träumen beschäftigt sind. Im Wald ängstigt ihn der Kater Hinze. Doch der kleine Häwelmann will mehr, weiter zu den Sternen, die er mit Hilfe des Mondes schließlich erreicht. Er sorgt für viel Aufregung im Himmel, doch so langsam reicht es dem Mond. Er beendet die Nacht, und als die Sonne aufgeht, wundert sie sich über den kleinen Häwelmann. Sie schickt ihn wieder zu Bett. Seine Reise ist beendet. Alles ist gut.

The unoptimal Konzertgeburt Better looking records

Event: Zelle 79

Auf diesem U.S.Amerikanischen Label sind ein Dutzend Post Rock Emobands (wie z.B. Boilermaker; The Jealous Sound) vertreten. An diesem Abend werden wir probieren einen Ausschnitt ihres Schaffens bekannter zu machen. Ihr seid herzlich eingeladen eure Ohren zu spitzen. Bei entzücken gibt es die Möglichkeit, weitere Informationen rund um die Bands von „Better looking records“ zu erhaschen. Und vielleicht - ja vielleicht - wird mehr daraus...

Verlust der Tugenden?

Bürgerengagement und Bürgersolidarität im Wandel

RINGVORLESUNG: Im Zentralen Hörsaalgebäude, Audimax, (Hörsaal A) 17.30-19.00 Uhr mit Dr. Adrian

Reinert, Stiftung Mitarbeit, Bonn

Ein dünner politischer Konsens, der sich auf Verfahrensregeln, regelmäßige Wahlen und Gesetzgebung beschränkt, reicht für das Überleben der Demokratie auf Dauer nicht aus. Eine Gesellschaft braucht vielmehr gemeinsame Werte und Ziele, damit sich Gemeinsinn und Mitverantwortlichkeit entwickeln können. Wie steht es um Bürgerengagement und Solidarität in unserer Gesellschaft und wie können sie aktiv gefördert werden? Der Referent wird einen Überblick über aktuelle Studien und Praxiserfahrungen geben und mögliche Folgerungen zur Diskussion stellen.

Stipendiaten 2002 für Bildende Kunst des Landes Brandenburg

AUSSTELLUNG: von Petra Flierl, Hannes Forster, Göran Gnaudschun, Susken Rosenthal, Jörg Schlinke vom 20.01.2004 bis zum 28.03.2004 im Kunstmuseum Cottbus Öffnungszeiten: DI + DO 10 - 20 UHR / MI + FR + SO 10 - 18 UHR / SA 14 - 18 UHR

Inzwischen gehören die meist jährlich stattfindenden Ausstellungen der Stipendiaten sowie Preisträger fest ins Programm der Brandenburgischen Kunstsammlungen Cottbus. Und es bleibt zu hoffen, dass diese Formen der Künstlerförderung in einem Land, das relativ dünn besät ist mit Kunstpreisen und Förderaktivitäten, trotz aller Sparzwänge und nötigen Einschnitte, Weiterführung findet. Immerhin vergab das Land, jeweils durch eine berufenen Fachjury, seit 1994 an bislang 45 Künstlerinnen und Künstler ein Stipendium. Bewerben sollten sich die Künstler mit einem Arbeitsvorhaben, dessen Realisierung mit Hilfe des Stipendiums möglich würde. Unter den Bewerbungen sind besonders solche Vorhaben favorisiert worden, die für das künstlerische Fortkommen des einzelnen Künstlers von Bedeutung schienen. Das zumeist ein Vierteljahr gezahlte Stipendium ist insofern als Beförderung künstlerischer Prozesse zu verstehen. Im Nachhinein sollten in ausstellungsbegleitenden Katalogheften das Realisierte jeweils dokumentiert werden. So präsentieren sich auch diesmal fünf Künstler in erster Linie mit Kunstwerken, die innerhalb des Stipendienzeitraumes entstanden sind. Petra Flierls (Jg. 1954) farbkraftige Malerei lebt in der Verwebung und Überlagerung von figürlichen und abstrakten, von zeichnerischen und malerischer Setzungen. Ihre anziehende Leuchtkraft, wie im Gemälde „Call Girl“ (2002), verführt den Betrachter einerseits, um ihn andererseits gleichzeitig in einen vielzelligen und vielschichtigen Deutungsraum zu entlassen. Der Künstler Hannes Forster (Jg. 1955) arbeitet in einem Zwischenbereich, der sowohl von der Architektur, von der Plastik, als auch von der Rauminstallation tangiert wird. Grundessenz seiner Werke sind aber oft bauliche Gegebenheiten vor Ort, die er in seinem Bezugssystem verdichtet und kommentiert. Der häufig verwendete Klinker geht hierbei ungewohnten Mauerverbund ein. Auf unterschiedliche Weise hat der Potsdamer Fotograf Göran Gnaudschun (Jg. 1971) aus seinem Lebensumfeld heraus das Terrain des Dokumentarischen erweitert. Porträts spielten dabei meist eine zentrale Rolle. In seiner Bildfolge „REIF“ (2002/2003) setzt der Künstler nun ganz auf das Bildnis. Sehr intensive gesehene, groß gesetzte Gesichter von Kindern an der Schwelle zur Jugend setzt er ins Bild. Ahn bar werdende Schicksalsspuren werfen viele Fragen auf den Betrachter zurück. Susken Rosenthal (Jg. 1956) umschreibt ihr künstlerisches Hauptprinzip selbst als „Raumerfahrungen“. Ihre Installationen sind befremdliche wie befreiende Erweiterungen bzw. Konzentrationsformen, die ihren Ausgangspunkt stets am konkreten Ort finden. Die übliche Orientierungssuche verwandelt sich für den Betrachter sprunghaft zum subjektiven, sinnlichen Vorgang. Neue Sichtachsen und Raumbeziehungen durchstoßen die Konvention des Vorhandenen. Jörg Schlinke (Jg. 1958), von der Bildhauerei kommend, hat in seinen vielseitigen künstlerischen Aktivitäten in den letzten Jahren wohl kaum ein Medium oder eine Technik ausgelassen. Umgetrieben von der Frage nach dem, was Kunst heute sei, außerhalb der festgeschriebenen Standards, sucht er neue, unterschiedliche Wirkungsweisen im Alltäglichen. Damit entpuppen sich seine Werksetzungen oft als Grenzfall im Gesellschaftsraum.



21.1. Mittwoch

KINO

16.00 **SandowKahn**

Überraschungsfilm

17.00u20.00 **UCI Kinowelt**

Jet Lag – Wo die Liebe hinfliegt

F, GB 2002 85 Min.

R.: Danièle Thompson

17.00u20.00 **UCI Kinowelt**

Jet Lag – Wo die Liebe hinfliegt

Fr/GB 2002 R.: Danièle Thompson

Der besondere Film 85 Min.

20.00 **Obenkino im Glad-House**

Wilbur Wants To Kill Himself

Dän/Schweden/GB/Frk 2002

105 Min

R: Lone Scherfig

EVENTS

14.00 **SandowKahn**

Kreativwerkstadt für J. und M. ab 14

THEATER

09.00 **Puppenbühne**

Regenbogen

Die Eisprinzessin

19.30 **Staatstheater GH**

My Fair Lady

Musical von Frederick Loewe und Alan Jay Lerner

20.00 **Obenkino Glad-House**

ISLANDFALKEN

Island/BRD/Norwegen/GB 2003

96 Min Original mit deutschen

Untertiteln R: Fridrik Thor

Fridriksson

THEATER

09.00 **Puppenbühne**

Regenbogen

Die Eisprinzessin

10.00 **Neue Bühne Senftenberg**

Odysseus von Kim Norrevig

R.: Karl H. Gündel

19.30 **Theater Native C**

„Wahnsinn Alohol“

Böse Menschen haben keine Lieder

19.30 **Staatstheater GH**

Mutter Courage und ihre

Kinder von Bertolt Brecht/

Musik Paul Dessau

Zum letzten Mal in Cottbus

19.30 **Staatstheater KB**

Riemannoper

Opernkabarett von Tom

Johnson

22.1. Donnerstag

EVENTS

14.00 **SandowKahn**

Der Natur auf der Spur

15.00 **BTU Sporthalle 2**

Fussball UNiversitäts-Hallenmeisterschaft

17.00 **SandowKahn**

Ehrenamtlichentreff

18.15 **Konservatorium**

Podien unserer Schüler

21.00 **Hemingway**

Jazz Jam Session

KINO

11.00 **Obenkino Glad-House**

ONKEL WANJA

UdSSR 1971 99 Min

deutsche Fassung R: Andrej

Michalkow-Konchalowski

13.00u16.00 **Obenkino Glad-House**

GEFANGEN IM

KAUKASUS

Kasachstan/Russland 1996 95

Min Russisch mit deutschen

Untertiteln R: Sergej Bodrov

21.00 **Muggefug**

Das Leben ist eine Baustelle

Bundesrepublik Deutschland,

1997 R.: Wolfgang

Länge: 118 Minuten, Spielfilm

Farbe

Wahnsinn Alohol

THEATER: Regie: Gerhard Printschtisch Musikalische Leitung:

Matthias Kiesling TheaterNative C 22.01.2004, 23.01.04 und am 24.01.2004

alle Vorstellungen beginnen 19.30 Uhr

Die Stammgäste des „ Café Wahnsinn „ haben sich wieder eingefunden, gegen die Einsamkeit der Nacht .Nicht alle Gäste im „Cafe Wahnsinn“ sind als Stammgast geblieben, neue sind hinzugekommen. Aber immer noch wird der Sinn zum Wahn, der Wahn zum Sinn. Hier im „Cafe Wahnsinn“ hat der Wahn System und das System widerspiegelt sich im Wahn der Lieder. Und eine Erkenntnis eint sie alle nach wie vor: „ Kein Alkohol ist auch keine Lösung „..



ODYSSEUS



THEATER: NEUE BÜHNE Theater Senftenberg von Kim Norrevig Regie: Karl H. Gündel am 22.01 10:00 Uhr

Das Stück erzählt die Geschichte vom Menschen Odysseus, der auch Frau und einen Sohn Telemachos hat. Mit ihnen lebt er den Alltag und muß sie ungewollt verlassen, als es in den Krieg geht. Nach langer Zeit kehrt er zurück. Alles ist anders. Sein Thron und Penelope in Gefahr.

Seinem Sohn erzählt er in Münchhausenmanier seine Abenteuer: von Circe, dem Kyklopen und von Skylla und Charybdis. Dann schreitet er zur Rache. Der Autor verwendet Teile des Homerschen Mythos in einer ironischen Adaption für Kinder ab 9 Jahren.

UNiversitäts-Hallenmeisterschaft

SPORTEVENT: Am Donnerstag den 22.01.04 an der BTU Sporthalle 2 ab 15:00 Uhr

Wer darf mitmachen? jeder STUDENT oder MITARBEITER der mindestens 4 Gleichgesinnte zum Mitspielen findet! Wann müssen wir da sein? Donnerstag, 22. Januar 2004, ab 15 Uhr gibts die Gruppenspiele! Wo können wir spielen? Sporthalle 2! Wo melden wir uns an? Bis Mittwoch, 21.01. per email bei sport@stura-cottbus.de dabei den Teamnamen und die Mitspieler angeben!! Was kostet uns der Spaß? 5,00 € pro Mannschaft, sind bei der Auslosung zu bezahlen! Wann findet die Auslosung statt? Mittwoch, 21.01., 19:00 in der Cafeteria! Anwesenheit eines Spielers pro Mannschaft ist Pflicht!! Warum tun wir uns das an? Partystimmung, coole Preise für Plätze 1 bis 4; für Verpflegung (Bier, ...) ist auch gesorgt ... eben FUSSBALL!! Referat für Sport ZEH Zentraleinrichtung Hochschulsport.

Das Leben ist eine Baustelle

KINO: 22.01.04, 21.00 Uhr im Muggefug

Auf dem Weg zur Nachtschicht wird der Schlachter Jan von Vera, einer jungen Frau überrannt. Und ehe er sich versieht, hat er zwei Zivilfahnder der Polizei umgehauen, um der schönen Unbekannten zu helfen, mit der er anschließend über die Hinterhöfe flüchtet. Die Nacht hat Folgen für Jan: Der Richter brummt ihm eine saftige Geldstrafe auf, seinen Job im Schlachthaus ist er auch los, und Vera, die nachhaltigen Eindruck bei ihm hinterlassen hat, ist spurlos verschwunden. Farbe ins Leben bringt nur die kleine Jenni, die Tochter seiner Schwester, bei der er vorübergehend lebt. Dann stirbt auch noch unerwartet Jans Vater, einfach so, beim Essen, vor dem Fernseher, mit dem Kopf in der Ravioli-Soße. Auf der Suche nach Arbeit geht zunächst alles schief, doch Jan findet in Buddy, der ebenfalls gefeuert wurde, einen Verbündeten. Und er trifft Vera wieder, die ihn mit ihrer Energie und ihren verrückten Ideen anzieht und ihm Mut macht, sein Leben neu in die Hand zu nehmen. Doch das Glück der beiden in der kalten Millionenstadt Berlin ist fragil ...



Rußland lesen... und sehen - Filme zur russischen Literatur

KINO: (Angebot für Schulen, Kitas und Horte) vom Obenkino im Glad-House

ONKEL WANJA

KINO: UdSSR 1971 99 Min deutsche Fassung
R: Andrej Michalkow-Konchalowski am Do 22.01. 11.00 Uhr, Mo 26.01. 08.00 Uhr und 13 Uhr, Di 27.01. 11.00 Uhr, Mi 28.01. 08.00 Uhr im Obenkino Glad-House

ONKEL WANJA ist die atmosphärisch dichte, subtil inszenierte Verfilmung eines der berühmtesten Stücke von Tschechow. Der Film zeichnet mit Intensität - aber nicht ohne Hoffnung - das tragische Leiden am Untergang der Ideale und Träume eines Menschen, der an seinen eigenen Grenzen und Schwächen scheitert. Konchalowski betont die Aktualität seiner literarischen Vorlage: „Jeder beliebige Akt von ‚Onkel Wanja‘ kann einen der modernsten Filme ergeben, weil die Stücke Tschechows Stücke aus dem Leben sind.“



GEFANGEN IM KAUKASUS

KINO: (Kavkazski Plennik) Kasachstan/Russland 1996 95 Min Russisch mit deutschen Untertiteln R: Sergej Bodrov am Do 22.01. 13 Uhr und 16 Uhr, Di 27.01. 8 Uhr, Mi 28.01. 13 Uhr und 16 Uhr im Obenkino

Zwei russische Soldaten werden im Kaukasus-Konflikt als Geiseln in einem Bergdorf gefangen gehalten. Sie sollen gegen den Sohn des Geiselnähmers ausgetauscht werden, der der russischen Armee in die Hände gefallen ist. Dieser Film ist kein Kriegsfilm. Basierend auf einer Erzählung von Tolstoi behandelt der Film ein grundsätzliches Problem: die (Un-)Lösbarkeit von Konflikten. „Die Handlung ist einfach. Es ist auch einfach, einen Krieg zu beginnen und schwer ihn zu beenden.“ (S. Bodrov)



Islandfalken

KINO: Island/BRD/Norwegen/GB 2003 96 Min Original mit deutschen Untertiteln R: Fridrik Thor Fridriksson Am Do 22.01. 20 Uhr, So 25.01. 20 Uhr, Mo 26.01. 21 Uhr und am Di 27.01. 21 Uhr im Obenkino

Der Amerikaner Simon reist nach Island, um sein verpfushtes Leben zu beenden. Bevor er seinen Plan ausführen kann, trifft er Dúa, eine eigenwillige junge Künstlerin. Simon verteidigt Dúa in einem Konflikt mit der Polizei und sie fliehen zusammen nach Hamburg. Sie haben einen isländischen Falken bei sich, einst das begehrteste Exportgut der Insel. Simon will das Tier verkaufen, aber Dúa hat ganz andere Pläne... Regisseur Fridrik Thor Fridriksson („Children of Nature“, „Devil's Island“, „Engel des Universums“) schickt seinen Helden Simon durch Welten und Seins-Zustände und lässt ihn am Ende vor allem an sich selbst scheitern.



EVENTS

20.00 Staatstheater GH
4. Philharmonisches Konzert:
Werke von Mussorgski,
Prokofjew und Borodin
20.00 Uhr Weinberg e.V.
Aldtdöbern
Disco
20.00 Comicaze
Livemusik, irgendwas
21.00 StudentenFasching
„Voulez vous... Fasching bei
Nacht, erotisch gemacht!“
22.00 Glad-House
Rocktailparty
Live: Harmful
20.00 LaCasa
Die legendären
„Russ and the Velvets“
psycedelic old garage 60's
Music
22.00 STUK
mixed up beats [dj pete]
22.00 Treibhaus
DJ. Ellen Alien
22.00 Zwischenbau V
Black Music / Hip Hop

KINO

9.00 Obenkino Glad-House
Das Märchen vom Zaren
Saltan
UdSSR 1966 84 Min.
R: Alexander Ptuschko
20.00 Obenkino Glad-
House
ELISABETH KÜBLER-
ROSS
DEM TOD INS GESICHT
SEHEN
Schweiz 2002 98 Min
R: Stefan Haupt

THEATER

09.30 piccolo Theater
Der kleine Häwelmann
R: Klaus-Peter Fischer
nach Theodor Storm
10.00 Neue Bühne
Senftenberg
Odysseus von Kim
Norreveg
R: Karl H. Gündel
19.30 Theater Native C
„Wahnsinn Alohoh!“
Böse Menschen haben keine
Lieder

4. Philharmonisches Konzert

EVENT: Werke russischer Komponisten versammelt das 4. Philharmonische Konzert am Freitag, 23. Januar 2004, 20.00 Uhr, und Sonntag, 25. Januar 2004, 19.00 Uhr, jeweils im Staatstheater Großen Haus.



Auf dem Programm stehen das Vorspiel zur Oper „Chowantschina“ von Modest Mussorgski, das Violoncellokonzert e-Moll op. 125 von Sergej Prokofjew und die Sinfonie Nr. 2 h-Moll von Alexander Borodin. Es spielt das Philharmonische Orchester des Staatstheaters Cottbus unter Leitung von Gabriel Feltz. Solist ist Wolfgang Emanuel Schmidt. Auch dieses Konzert steht unter dem Motto „Märchen

und Sagen“. Borodin soll in seiner Sinfonie ein Treffen russischer Helden dargestellt und den legendären Bojan porträtiert haben, einen jener fahrenden Sänger, die in alten Zeiten Nachrichten, Unterhaltung, Kunst und Belehrung an die Höfe brachten. Während unser Bild von der Welt heutzutage maßgeblich vom Hörensagen der Nachrichten in den Massenmedien geprägt wird, sorgte im Mittelalter nicht zuletzt das Hören von Sagen für Orientierung. Sie vermittelten Werte und Geschichtsbilder. Dass ein Blick in die Vergangenheit höchst aktuelle Bedeutung haben kann, zeigt Mussorgskis Oper „Chowantschina“. Sie stellt Fragen nach der Entwicklung der Gesellschaft und dem „richtigen Staat“ - mit so klaren Bezügen zur Zeit Mussorgskis, dass die Behörden das Libretto streng zensierten.

Studentenfasching, Thema: „Voulez vous... Fasching bei Nacht, erotisch gemacht!“

EVENT: Freitag, 23. Januar, 21 Uhr, Lehrgebäude 9

Endlich ist es wieder soweit: Die Faschingszeit steuert auf ihren Höhepunkt zu, die große Faschingsparty unter dem Motto „Voulez vous... Fasching bei Nacht, erotisch gemacht!“. An zwei Tagen kann das schönste Männerballett von Cottbus bewundert werden wie die knackigen Tanzmädels. Im Hochbett ist eine Vertiefung des Themas möglich, natürlich nur nach vorherigem Besuch des Hochzeitsbüros, an dem sich auch dieses Jahr wieder lange Schlangen bilden werden. Wer da keinen Partner in die Schmusecke zieht, ist selbst schuld oder einer der Bars versackt. Also schmeißt Euch in erotische Schale und denkt daran, Fasching ist das mit dem Verkleiden. Anregungen dazu, weitere Infos und viele Bilder gibt es im Internet unter www.unifasching.de.



ELISABETH KÜBLER-ROSS - DEM TOD INS GESICHT SEHEN

KINO: Schweiz 2002 Spielzeit 98 Min, Regie: Stefan Haupt Am Fr 23.01. 20 Uhr, Sa 24.01. 20 Uhr, So 25.01. 17 Uhr, Mo 26.01. 17 Uhr, Di 27.01. 19 Uhr und Mi 28.01. 20.00 Uhr im Obenkino



ELISABETH KÜBLER-ROSS - DEM TOD INS GESICHT SEHEN ist das fesselnde Portrait der Sterbeforscherin Elisabeth Kübler-Ross, die ihr Leben lang gegen die Tabuisierung des Sterbens andachte und ankämpfte. Ihr Engagement als Ärztin, Wissenschaftlerin und Autorin hat die Sterbebegleitung überhaupt erst zum Thema gemacht. Ein leidenschaftlicher und unterhaltsamer Film über einen streitbaren Menschen.

DAS MÄRCHEN VOM ZAREN SALTAN

KINO: UdSSR 1966 84 Min Kinderfilm R: Alexander Ptuschko
Fr 23.01. 9 Uhr, So 25.01. 10 Uhr, Di 27.01. 14 Uhr im Obenkino

Während der Zar im Krieg ist, bringt seine Frau einen Sohn zur Welt. Jedoch gönnen die neidischen Schwestern der jungen Zarin dieses Glück nicht und spinnen eine raffinierte Intrige. Damit gelingt es ihnen, dass die Zarin mit ihrem Sohn verstoßen wird. Aber, Zauberei, Heldenmut und die schöne Schwanenprinzessin führen die Familie in einem fernen Land wieder glücklich zusammen. Der Kampf des Guten gegen das Böse wird in diesem Märchen von Alexander Puschkin mit viel Humor und Witz erzählt.



Ellen Alien



EVENT: 23.01.2004 im Treibhaus

Am Freitag Startet das Treibhaus das neue Paryjahr 2004 mit einem echten Highlight der elektronischen Musik. Die angesagte Berlinerin Allen Alien wird euch an diesem Abend mit Ihrem selbstkreierten Sound das hören lehren! Seit 1991 steht sie als DJ in Front vor einem euphorischen Publikum und lotet ihre musikalischen Grenzen aus. Auch als Radiomoderatorin, Produzentin, Eventmanagerin und nicht zuletzt Labelgründerin (BPitch Control) definiert sie die Strukturen des musikalischen Subsystems aktiv mit. Dabei verbindet Sie ihr subtiles Gespür für die Kombination von musikalischer Innovation und gedanklichem Exzess, immer wieder aufs Neue zu einem sagenhaften Sound.

Rocktailparty mit Harmful

EVENT: Am 23.01.04 Einlass ist 22.00 Uhr und der Eintritt beträgt 5 €, wie immer Happy Hour von 22.00 bis 23.00 Uhr im Glad House

Harmful sind keine neuen Wilden, die erst vor kurzem auf den Rock-Hype aufgesprungen sind. Seit fast zehn Jahren arbeiten Harmful an ihrem Entwurf von Rock, der irgendwann zwischen Unsane, Helmet und Noise begann. Dabei scheren sich Harmful nicht um Singles, die im Radio gespielt werden könnten. Sie entwerfen keine Karrierepläne. Rennen nicht in Muckibuden um gestählte Oberkörper zu präsentieren. Kaufen nicht ein in der modernen Rockboutique. Harmful machen kein Business. Harmful machen Musik. „Sanguine“ ist das erste Album der drei Männer für SPV, insgesamt das fünfte der Frankfurter. Ein weiterer Fels in Gebirge von Rock. Kein Nu Metal. Kein Emo. Kein Garagengeschrammel. 12 Songs voller Intensität, Wut und Kraft – aber auch Melodien, Schmerz und bitterer Süße.

22.1. Donnerstag

KINO
20.00 Obenkino Glad-House
ELISABETH KÜBLER-ROSS
DEM TOD INS GESICHT
SEHEN
Schweiz 2002 98 Min
R: Stefan Haupt

EVENTS

11.00 SandowKahn
Flamenco
20.00 Stadthalle Cottbus
GREASE The musical
21.00 in Pulsen bei Gröditz
Kulti-Landgasthof
Apress-Ski-Party
21.00 Studentenfasching
„Voulez vous... Fasching bei
Nacht, erotisch gemacht!“
22.00 Glad-House
Nightbreed
Darkwave-EBM-Industrial-
Event
AK.: 4€ Happy Hour bis 23:
00 Uhr
22.00 Muggefug
Konzert „ÜBERBRAIN“
Punkrock aus Welzow
22.00 STUK
finest mixed up of party
tunes [dj's m&m]
22.00 Zwischenbau V
Salsa und Merengue

Studentenfasching, Thema: „Voulez vous... Fasching bei Nacht, erotisch gemacht!“



Event: Samstag, 24. Januar, 21 Uhr, Lehrgebäude 9

Die Fortsetzung vom Freitag: Wer vom Männerballett nicht genug bekommen kann, den Tanzmädeln an der Bar einen ausgeben will, die Büttensprecher am Vortag nicht verstanden oder den Faschingsfilm im Hochbett verpaßt hat, der kann am Samstag einfach weiterfeiern. Gegen 11 Uhr wird es einen Frühschoppen geben für alle, die ein Konterbier brauchen oder abends einfach liegengeblieben sind. Ab 21 Uhr geht es dann wieder in die Vollen. Das Motto bleibt natürlich bestehen, also kann das Kostüm vom Vortag auch noch mal herhalten. Wer mehr wissen will, kann im Internet unter www.unifasching.de nachsehen.

DU SOLLST NICHT LIEBEN

THEATER: Premiere am 24. Januar 2004, 19.30 Uhr,
Kammerbühne (Wernerstr. 60) Musikalische Komödie
in siebzehn Bildern von Georg Kreisler weiter
Januartermin: 27.01.04 19.30 Uhr in der KB

Wie findet man eine Frau fürs Leben, wenn man seine „besten Jahre“ schon hinter sich hat? Manche reifere Männer schalten eine Anzeige in einer Zeitung, andere versuchen es vielleicht auf Reisen oder bei Tanzveranstaltungen, doch Lothar, die männliche Hauptfigur des Stückes, hat sich zu einem anderen Weg entschlossen: Er stellt sich einfach mit einem Strauß Rosen auf die Straße – allerdings sind die Rosen längst verwelkt. Als er auf die noch junge Sonja trifft und sie mit den Blumen beschenkt, ist sie gerade davon gerührt: „Man hat mir noch nie verwelkte Blumen geschenkt.“ Nun ist der Weg frei für ein gemeinsames Essen im Restaurant, für den ersten Kuss, die erste Niederlage im Bett und schließlich für die Heirat. Doch hier, beim Happy End à la Hollywood, läßt Kreisler den zweiten Teil des Stückes beginnen: Lothar und Sonja ist nämlich „die große Liebe erspart geblieben“. Beide haben vielmehr das Alleinsein satt und deshalb beschlossen, lieber zusammen zu leben als allein. Und so zeichnet Kreisler, der mit skeptischen Augen auf die Liebe schaut, nun die schleichende Entfremdung des Paares nach der Heirat: „Ich hätte mir einen Hund anschaffen sollen statt eines Menschen“, resümiert Sonja schließlich lakonisch. Doch wie immer im Leben kommt es erstens anders und zweites als man denkt. Der 1922 in Wien geborene große Humorist und Kabarettist Georg Kreisler legt mit „Du sollst nicht lieben“ ein Stück voller messerscharfer Dialoge, sicherer Pointen und herrlich austextierter klassischer Musikstücke vor. Regie führt Hauke Tesch, für die Ausstattung sorgt Daniel Gantz. Die musikalische Leitung hat Frank Bernard, der den Abend am Klavier begleitet. In den Hauptrollen sind Anne Hofmann und Andreas Jäpel zu erleben. Mit Musik von Bach, Beethoven, Bizet, Grieg, Khatchaturian, Liszt, Mahler, Mascagni, Mozart, Rossini, Schubert, Schumann, Tschaikowski, Verdi, Wagner, Weber, Wolf und Kreisler.



Makarios & Pichelstein

THEATER: Gastspiel: Makarios & Pichelstein sind THE
RUSSIAN DOCTORS und zelebrieren Pratajev in Wort und Musik
am 24.01.2004 in der Bühne 8 Studentenwerk Theater Jamlitzer
Straße 9 (hinter der Schwimmhalle)

Makarios & Pichelstein präsentieren „Heimatlieder für Heimatlose“ aus ihrem in Kürze auf drei Alben angewachsenen Schaffen und lesen aus den Pratajev-Schriften „Almanach I und II. Mit „Rundblick vom Turm“ starteten Makarios (ex- Die Art und jetzt Wissmut-Sänger) und sein superschneller Akustikgitarriest Dr. Pichelstein 2003 ein neues Phänomen, welches aus dem unerschöpflichen Fundus an Texten und Gedichten des russischen Dichters Pratajev gespeist wird. Schon die ersten Konzerte gerieten zum Triumphzug. Die CD verkaufte sich wie geschnittenes Brot und auch die Gigs in kleineren Clubs und verrauchten Kellern endeten fast immer erst nach dem Absingen mehrerer Zugabe-Blöcke. Mit Texten von Pratajev (1902 - 1961) und Anekdoten über diesen russischen Dichter ist Makarios schon seit geraumer Zeit mit spektakulären Lesungen unterwegs, doch erst die großartigen high-speed Folk-Punk-Songs von Pichelstein geben die Möglichkeit, in jeden Winkel dieses Landes vorzudringen. Pratajevs Lyrik, bizarr und drastisch und voller schwarzem Humor, ist wie geschaffen für diese schnellen, akustischen Gitarrengezwitscher, so dass kein Auge trocken bleibt, wenn die „Doctors“ die Bühne bestiegen haben. Zusammengefasst versprechen Makarios und Pichelstein einen äußerst unterhaltsamen Abend mit einer brachialen Mixtur aus Musik und Literatur.



25.1. Sonntag

EVENTS

10.00 Kunstmuseum Cottbus
Ausstellungsende:
Alberto Schommer,
Antológica Fotografien
1954-2001
Blick in die Sammlung,
Malerei
16.30 **Stadthalle Cottbus**
BIBI BLOCKSBERG - Das
Musical
19.00 **Staatstheater GH**
4. Philharmonisches Konzert:
Werke von Mussorgski,
Prokofjew und Borodin

KINO

10.00 **Obenkino Glad-House**
Das Märchen vom Zaren
Saltan
UdSSR 1966 84 Min.
R: Alexander Ptuschko
17.00 **Obenkino Glad-House**
ELISABETH KÜBLER-ROSS
DEM TOD INS GESICHT
SEHEN
Schweiz 2002 98 Min
R: Stefan Haupt
20.00 **Obenkino Glad-House**
ISLANDFALKEN
Island/BRD/Norwegen/GB
2003 96 Min
Original mit deutschen
Untertiteln
R: Fridrik Thor Fridriksson

THEATER

15.00 **piccolo Theater**
Der kleine Häwelmann
R.: Klaus-Peter Fischer
nach Theodor Storm
19.00 **TheaterNative C**
„Keine Leiche ohne Lily“
Kriminalkomödie von Jack
Poppellwell
19.00 **Staatstheater KB**
Sand - Ein Heimat-Abend
mit Bagger, Mythen und
Musik
Zusammengestellt von Wolf
Bunge
und Bettina Jantzen

26.1. Montag

EVENTS

10.00 **SandowKahn**
Ernährungsberatung
14.00 **SandowKahn**
Tanzgruppe
18.15 **Konservatorium**
Podien unserer Schüler
20.00 Staatstheater KB (Foyer)
Montag – Der Theatertreff
Zu Gast: Schauspieldirektor
Wolf Bunge
Freier Eintritt

KINO

08.00u13.00 **Obenkino Glad-House**
ONKEL WANJA
UdSSR 1971 99 Min
deutsche Fassung R: Andrej
Michalkow-Konchalowski
17.00 **Obenkino Glad-House**
ELISABETH KÜBLER-ROSS
DEM TOD INS GESICHT
SEHEN Schweiz 2002 98 Min
R: Stefan Haupt
21.00 **Obenkino Glad-House**
ISLANDFALKEN
Island/BRD/Norwegen/GB
2003 96 Min
Original mit deutschen
Untertiteln
R: Fridrik Thor Fridriksson

THEATER

10.00 **Neue Bühne
Senftenberg**
Creeps

27.1. Dienstag

EVENTS

20.00 **Stadthalle Cottbus**
Konzert: Scooter
22.00 Zwischenbau V
Klopfer Party

KINO

08.00 **Obenkino Glad-House**
GEFANGEN IM
KAUKASUS
Kasachstan/Russland 1996
95 Min
Russisch mit deutschen
Untertiteln
R: Sergej Bodrov
11.00 **Obenkino Glad-House**
ONKEL WANJA
UdSSR 1971 99 Min deutsche
Fassung
R: Andrej Michalkow-
Konchalowski
14.00 **Obenkino Glad-House**
Das Märchen vom Zaren
Saltan
UdSSR 1966 84 Min.
R: Alexander Ptuschko

28.1. Mittwoch

EVENTS

17.00 **SandowKahn**
Neujahrsempfang des
SandowKahn

KINO

08.00 **Obenkino Glad-House**
ONKEL WANJA
UdSSR 1971 99 Min deutsche
Fassung
R: Andrej Michalkow-
Konchalowski
13.00u16.00 **Obenkino Glad-House**
GEFANGEN IM
KAUKASUS
Kasachstan/Russland 1996
95 Min
Russisch mit deutschen
Untertiteln
R: Sergej Bodrov
20.00 **Obenkino Glad-House**
ELISABETH KÜBLER-ROSS
DEM TOD INS GESICHT
SEHEN
Schweiz 2002 98 Min
R: Stefan Haupt

19.00 **Obenkino Glad-House**
ELISABETH KÜBLER-ROSS
DEM TOD INS GESICHT
SEHEN
Schweiz 2002 98 Min
R: Stefan Haupt
20.00 LaCasa
Heine meets Gärtner !!
21.00 **Obenkino Glad-House**
ISLANDFALKEN
Island/BRD/Norwegen/GB 2003
96 Min
Original mit deutschen
Untertiteln
R: Fridrik Thor Fridriksson

THEATER

10.00u14.30 **Theater NativeC**
„Hänsel und Gretel“
Märchen von Gerhard
Printschitsch
nach den Brüdern Grimm
19.30 **Staatstheater KB**
„Du sollst nicht lieben“
Musikalische Komödie
von Georg Kreisler

Hänsel und Gretel

KINDERTHEATER: (ab 3 J) Regie: Gerhard Printschitsch am 27.01.04 und 28.01.04
jeweils 10.00 und 14.30 Uhr in der TheaterNativeC

„Hänsel, schau mal, wie schön der Mond scheint! Ach, ist das hier schön gruselig! „ - Der mitternächtliche Wald scheint für Gretel - ganz im Gegensatz zu ihrem Bruder - ein höchst aufregender Aufenthaltsort zu sein. Gretel ist es auch, die ihren eingesperrten Bruder mit einem Trick befreit und auch noch einen Schatz aus dem Hexenhaus zu den Eltern nach Hause bringt ... Das alte Märchen nach den Gebr. Grimm wurde von der TheaterNative C in eine moderne Inszenierung verwandelt.



THEATER

10.00u14.30 **Theater Native C**
„Hänsel und Gretel“
Märchen von Gerhard
Printschitsch
nach den Brüdern Grimm
19.00 **piccolo Theater**
disMiss!
von Reinhard Drogla &
Ensemble
19.30 **Staatstheater TS**
Porqué...! Porque...! Tango
Orphée
Tangooper von Johannes
Wulff-Woesten
Im Anschluss: Tangoschule

MOSKAUER STAATSZIRKUS



EVENT: Die besten Artisten der Welt erstmals auf großer Hallentournee Stadthalle Cottbus am 29. Januar 2004 um 19.30 Uhr in der Stadthalle Cottbus

Der Moskauer Staatszirkus präsentiert ein atemberaubendes und charmantes Zirkus-Spektakel für die ganze Familie, in dem temporeiche, spannende Akrobatik auf preisgekrönte Clownerie, verblüffende Magie und liebevolle Tier-Dressuren trifft. Der großen Tradition dieses legendären Moskauer Zirkusunternehmens verpflichtet, verbinden sich die Meisterstücke der russischen Zirkuskunst und ausgezeichnete internationale Darbietungen zu einem phantastischen, mitreißenden Erlebnis:



Leonie Ossowski liest aus „Espanlaub“

LESUNG: Am Donnerstag, dem 29. Januar 2004, setzt das Staatstheater Cottbus in Kooperation mit dem HERON Buchhaus die Reihe „LeseZeichen“ mit dem neuesten Roman von Leonie Ossowski fort.

In diesem Buch mit dem Titel „Espanlaub“ geht es um Liebe in dunklen Zeiten, um Aufrichtigkeit und Mut. Leonie Ossowski erzählt eine aufwühlende Familiengeschichte, die sich über ein halbes Jahrhundert spannt, wobei auch das tragische Schicksal des jüdischen Malers Hans Weißberg aufgedeckt wird. Leonie Ossowski wurde 1929 in Niederschlesien geboren und hat zahlreiche Romane und Drehbücher verfasst. Die Autorin lebt in Berlin. Zu ihren Auszeichnungen gehören der Adolf-Grimme-Preis in Silber und der Schillerpreis der Stadt Mannheim. Als „Dichterin der Menschlichkeit“ hat sie sich einen Namen gemacht. Das Thema des Buches korrespondiert mit dem Spielzeitthema des Staatstheaters Cottbus: Lebensansichten, Lebenswege, Lebensträume.

Vielleicht bin ich denen einfach zu deutsch...

THEATER: Sketche von Lorient Teil I Regie: Gerhard Printschtisch, Ausstattung: Herbert B. Voigt am 29. und 30. Januar 2004 jeweils 19.30 Uhr TheaterNative C



Wollten Sie nicht schon immer mal wissen, wer sich da auf einem Zeltplatz zu Klagenfurt so alles trifft, warum einer, der im Film immer nur das Monster spielt, kein Angebot mehr aus Hollywood bekommen hat oder wie hoch das Lösegeld für den entführten amerikanischen Präsidenten und seinen deutschen Kollegen ist? Die Antwort auf die Fragen und andere Einblicke in die Katastrophen des Alltags bei der TheaterNativeC.

EVENTS

18.00 Irgendwo an der Uni
(genaueres unter kultur-cottbus.de)

Hermann Scheer
Vortrag über Solarenergie
14.00 SandowKahn

Der Natur auf der Spur

19.00 Heron Buchhaus

Leonie Ossowski liest aus
ihrem Roman ESPENLAUB.
Ein Buch zum

Spielplanthema:

Lebensansichten,

Lebenswege,

Lebensträume LeseZeichen 5

19.30 Stadthalle Cottbus

MOSKAUER

STAATSZIRKUS

Die besten Artisten der Welt
erstmals auf großer
Hallentournee

21.00 Hemingway

Rolf Paul am Flügel

22.00 Zwischenbau V

Kolleg Party

KINO

20.00 Obenkino Glad-House

DOGVILLE

Däne/Fr/Norwegen/BRD/NL
2003

178 Min R: Lars von Trier

21.00 Muggefug

Reise in die Urwelt (Cesta do
praveku)

CSSR, 1955 R.: Karel Zeman

86 Min.

THEATER

19.00 piccolo Theater
disMiss!

von Reinhard Droglä &

Ensemble

19.30 Staatstheater GH

Ein Sommernachtstraum

Schauspiel von William

Shakespeare

Bühnenmusik Felix

Mendelssohn Bartholdy

19.30 Theaternative C

„Vielleicht bin ich denen

einfach zu deutsch“

Sketche von Lorient, Teil 1

19.30 Staatstheater KB

Sand - Ein Heimat-Abend

mit Bagger, Mythen und

Musik

Zusammengestellt von Wolf

Bunge

und Bettina Jantzen

DOGVILLE



KINO: Däne/Fr/Norwegen/BRD/NL 2003 178 Min Regie: Lars von Trier Do 29.01. 20 Uhr, So 01.02. 16 Uhr und 20 Uhr, Mo 02.02. 21 Uhr, Di 03.02. 17 Uhr und 21 Uhr, Mi 04.02. 20 Uhr im OBENKINO im Glad-House Fr 30.01. 20 Uhr und Sa 31.01. 20 Uhr OBENKINO im ZBV

In DOGVILLE zeigt der dänische Regisseur Lars von Trier wieder einmal die Abgründe menschlichen Verhaltens schonungslos auf. Grace ist auf der Flucht vor einer dubiosen Gangsterbande in Dogville angekommen. Das kleine Dörfchen liegt fernab von jeglicher Zivilisation. Und Grace ist der Gunst der BürgerInnen von Dogville ausgeliefert. Werden sie ihr helfen?

Reise in die Urwelt

KINO: Am 29.01.04 im Muggefug 21.00 Uhr geht's los

Vier Jungen treten mit einem Ruderboot eine Expedition in die Vergangenheit der Erde an. Ihre Reise führt sie durch die Eiszeit des Diluviums über das Mesozoikum bis zum Archaikum, 500 Millionen Jahre



vor unserer Zeitrechnung. Sie beginnt mit der Einfahrt in eine Höhle und endet vor dem Meer des Silur. Auf ihrer abenteuerlichen Expedition lernen die Kinder viele Pflanzen und Tiere aus den jeweiligen Zeitabschnitten kennen und führen über ihre Erlebnisse genau Tagebuch. Sie müssen dabei auch einige Konflikte in der Gruppe bewältigen.

30.1. Freitag

EVENTS

20.00 LaCasa

Henne & Co.
(Ton, Stein und Scherben,
Rio Reiser u.v.m.)

20.00 Uhr Weinberg e.V.
Altdöbern

Konzert mit „DRITTE
WAHL“

20.00 Comicaze

Livemusik, irgendwas

21.30 in Bad Liebenwerda/

OT Zobersdorf

Muckefuck-Linde

Muckefuck-Independent-
Party (Indie-Rock u.-Pop,
Punk, Folk, Ska ...)

22.00 Glad-House

SCHOOLSOUT-PARTY

Biggy Beat Mountain mit 2
Floors

22.00 Muggefug

Metal over Muggefug

Live: Aeveron, Disrepute,
Mathyr

22.00 STUK

black beats [dj step - ffo.]

KINO

20.00 Obenkino im

Zwischenbau

DOGVILLE

Däne/Fr/Norwegen/BRD/
NL 2003

178 Min R: Lars von Trier

THEATER

NEUE BÜHNE Theater

Senftenberg

Schülertheatertreffen der
Region

vom 30. 01. - 02. 02. 2004

16.00 Puppenbühne

Regenbogen

Kinder spielen für Kinder

Präsentation der

Nachwuchsgruppe

„Regentropfen“

19.30 Staatstheater GH

Opemchöre à la carte

Zusammengestellt von

Bernhard Lenort,

Christian Möbius und

Martin Schüler

19.30 Staatstheater KB

„Du sollst nicht lieben“

Musikalische Komödie

von Georg Kreisler

19.30 Theaternative C

„Vielleicht bin ich denen

einfach zu deutsch“

Sketche von Lorient, Teil 1

Metal over Muggefug

EVENT: Live Metal im Muggefug am 30.01.04



AEVORON: „Wir denken jedoch, dass eine (mehr oder minder) geeignete Beschreibung unserer Musik MELODIC DEATH METAL im Spannungsfeld von In Flames, Borknagar & Hypocrisy wäre. Natürlich maßen wir uns keinesfalls an, nach einer dieser Kapellen zu klingen, oder sie gar zu kopieren. „MATHYR spielen einen ziemlich dynamischen und nahezu avantgardistischen Black / Death Metal, in dem sich rohe und heftig ungestüme Parts mit melodischen, sogar atmosphärischen BM-Passagen abwechseln und mit nackenbrechenden Midtempo Parts gekonnt gespickt werden. Ein recht eigenständiger Stil, der nur schwer mit aktuellen Bands zu vergleichen ist und am besten als energiegeladene Mischung aus Slayer, Mayhem und früheren Satyricon beschrieben werden könnte. Urteilt selbst!“

KONZERT mit Dritte Wahl & support

Event: Live Hard Rock im Weinberg e.V. in Altdöbern

Im ROCK HARD landete DRITTE WAHL das zweite Mal hintereinander in der Monatsrubrik „10 x Dynamit“: „Eine solch gelungene Verbindung von messerscharfen und oft superfett metallisch krachenden Gitarren, punkigen Singalongs und 'ner Message, die ohne Phrasen auf den Punkt kommt, muß man trotz einer ganz gut rumzuckenden deutschen Punkszene nach wie vor mit der Lupe suchen.“ „STRAHLEN belegt nachdrücklich, warum diese Band zu den beliebtesten (und eifrigsten) Live-Formationen dieser Republik gehört. Man scheint sich gegenseitig zu inspirieren: Die Band vom Leben auf der Straße, die Fans von der unerschöpflichen Energie, die dies Dreigespann zutage fördert“ (METAL HAMMER).

Schülertheatertreffen der Region

THEATER: 30. 01. - 02. 02. 2004 in der Neuen Bühne Senftenberg

Zum 11. Male treffen sich an der NEUEN BÜHNE Senftenberg die besten Schülertheater der Region. Diesmal werden 200 Schüler aus Cottbus, Elsterwerda, Finsterwalde, Großräschen, Hoyerswerda, Lauchhammer, Lübbenau und Thalberg erwartet. Viele Firmen der Region haben Geld gespendet, um das Treffen trotz leerer öffentlicher Kassen möglich zu machen.



31.1. Samstag

EVENTS

20.00 Stadthalle Cottbus

ABBAMANIA

„Das beste ABBA-Konzert
seit ABBA“

21.00 Glad-House

BerlinBandBang mit

SUBRISS

(Garagenkomplexrock)

SENSOR (Elektro-Rock)

ZUE (Elektro-Indiepop)

EISZEITKLUB (Post-NDW-
PopRock)

21.30 in Bad Liebenwerda/

OT Zobersdorf

Muckefuck-Linde

Depeche-Mode-Party

22.00 STUK

finest mixed up of party

tunes [dj dick]

KINO

20.00 Obenkino im

Zwischenbau

DOGVILLE

Däne/Fr/Norwegen/BRD/NL

2003

178 Min R: Lars von Trier

THEATER

19.30 TheaterNative C

„Leben bis Männer“

von Thomas Brussig

Ein Fußballtrainer erzählt

19.30 Staatstheater GH

Drei Schwestern

Schauspiel von Anton

Tschechow

19.30 Staatstheater KB

Wir amüsieren uns zu Tode

Tanzabend von Michael Apel

Ballett

BerlinBandBang

EVENT: Live on Stage SUBRISS (Garagenkomplexrock) SENSOR (Elektro-Rock) ZUE (Elektro-Indiepop) EISZEITKLUB (Post-NDW-PopRock) 21:00 ist Einlass im Glad-House und Happy Hour von 22.00 bis 23.00 Uhr Einlass: AK: 5 €

Eine Elektro-Rock-Pop-Nacht im Zeichen des Tanzbeins und der guten Laune Vier Bands aus Berlin die außer einer Gitarre, deutschen Texten und dem Ziel, Euch so richtig fertig zu machen, nicht viel gemeinsam haben. Eines ist auf jeden Fall klar, an diesem Abend ist für jeden von Euch was dabei und vier Bands für 5,00 €, das gab es in keinem Intershop und schon gar nicht im Delikatladen.

zue[zu:i] - Elektro-IndiePop

Sie kommen aus Berlin und hauen alles was der Pop-Rock bietet in einen Topf. Ihr Sound ist die Verbindung aus Emotionalität, freakigen Arrangements und eingängigen Melodien. Ihre ausgefeilten Stücke warten mit 70erjahre-Elektrosounds und Samplebeats auf und kombinieren diese gekonnt mit Elementen aus der Klassik. Als Fundament dienen Gitarrenwände und ein kraftvolles Schlagzeug. Hinzu kommt die Stimme von Sören Alpermann, die einen als KonzertbesucherIn an Sänger der Bands EMF, U2 und auch an Beck erinnern.

SENSOR - Elektro-Rock ist nicht nur der Name des in dieser Besetzung seit 2001 spielenden Berliner Elektro-Rock-Trios, sondern zugleich die Bezeichnung eines spezifischen elektronischen Instruments, das eigens für Bandgründer Thomas Wagner entwickelt worden ist. Zudem hat der Performance-erfahrene Sänger, Texter und Multiinstrumentalist Midi-Tonabnehmer auf seiner Gitarre installiert, mit denen er den Synthesizer ansteuern kann. Auf diese Weise passiert auf den Konzerten weit mehr als es in der Electronic-Szene gemeinhin üblich ist. „Ich finde, dass es zu wenig ist, wenn nur jemand dasteht und auf PLAY drückt.“, meint Thomas, der mit den Brüdern Till und Thomas Trenkel nicht nur ein starkes Rhythmusgespann an Schlagzeug und Bass zur Seite hat, sondern als bildender Künstler auch großen Wert auf die visuelle Gestaltung seiner Songs legt. Z.B. in Form von selbst entworfenen Trickfilmen, die bei Live-Shows den Inhalt der deutschsprachigen Texte sowohl ergänzen, als auch kontrastieren. Zusammen mit dem Produktionsteam Robert Philipp (u.a. Mellowbag, Jazzanova) und Moses

Wohnungs & Tauschbörse

Wenn ihr einen neuen Mitbewohner für eure WG sucht, oder eine neue WG gründen wollt, oder was auch immer, dann mailt uns eine Anzeige an: wohnung@blattwerke.de

Wenn ihr etwas Tauschen oder verschenken wollt, egal was, das können auch Nachhilfestunden oder handwerkliche Sachen sein, Hauptsache es ist kein Geld im Spiel, dann schickt uns eure Anzeige an: tausch@blattwerke.de

Wie sollte die Anzeige aussehen?: nun, es gibt 2 Möglichkeiten. Entweder ihr schickt uns eine Mail mit ganz normalem Text, mit einer fettgedruckten Titelzeile plus Erklärung, oder ihr schickt uns eine jpg-Datei in der Größe 4*6 cm in schwarzweiss mit 356 dpi (560*840 Pixel), die ihr selbst layouten könnt, mit eigenen Bildern etc. Dieses Angebot ist für euch komplett kostenlos. Ausgenommen sind jegliche gewerbliche Nutzung.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches und schönes neues Jahr!

PIZZERIA
WUPARO

Tel: 4944043 4944044

Pizzeria Wuparo - Karlstrasse 3 - 03044 Cottbus

Biete Trommelkurs
Suche Kochkurs

Kostenlose Tauschanzeigen
tausch@blattwerke.de

Ihre Tauschanzeige mit Bild
ab September in der Blicklicht!

SONNIGES ZIMMER

in netter 3er WG, ab Oktober
frei -Tel: 4948199

Ihre Wohnungsanzeige mit Bild
ab September in der Blicklicht!

STUDIOSI

für Studenten,
Schüler und Azubis

**WG okay,
aber wo**



**Gebäudewirtschaft Cottbus
Service-Center**

Am Turm 14, 03046 CB Tel. 3 81 06-0

Hausverwaltung Nord

Karlstr. 54, 03044 CB Tel. 3 80 21-0

Hausverwaltung Mitte/West

Am Turm 14, 03046 CB Tel. 3 80 31-0

Hausverwaltung Ost

W.-Riedel-Str. 16, 03042 CB Tel. 7 56 21-0

Hausverwaltung Süd

Weinbergstr. 8 B, 03050 CB Tel. 4 78 31-0

Hausverwaltung Sachsendorf/M.

Dostojewskistr. 10, 03050 CB Tel. 5 84 21-0



www.gwc-cottbus.de

4000 Flyer gedruckt,
selbst verteilt,
3900 abgeschrieben.
Die wurden gleich weggeschmissen.

Hören Sie auf mit dem Müll!
Wir sorgen dafür, dass Sie gesehen werden,
4000 Mal, einen Monat lang!

Ihre Anzeige: Din A6 sw 100,- €

rufen Sie uns an:
0355 4948199

Cottbus

1 - Brandenburgische Kunstsammlung Cottbus

Dienstag + Donnerstag 10 - 20 Uhr
Mittwoch + Freitag + Sonntag
10 - 18 Uhr
Samstag 14 - 18 Uhr
Sonntags Eintritt frei
Spremberger Straße 1/Ecke Altmarkt
D-03046 Cottbus
Telefon: 0049 (0)355 2 20 42, 79 40 51

2 - bühne 8

Jamlitzer Strasse 9
Tel: (0355) 7821552
www.buehne8.de
MFNeuber@web.de

3 - CHEKOV

The unoptimal Location
Stromstrasse 14

4 - Eine Welt Laden

Mo-Fr 15-19 Uhr
Strasse der Jugend 94

5 - Galerie Fango

Mo-Fr 15-19 Uhr
Amalienstrasse 10
03044 Cottbus
Tel: 0355 2889820
www.fango.org
info@fango.org

6 - Galerie Haus 23

Marienstrasse 23
03046 Cottbus

7 - Galerie im Zwischenzimmer

Mittwoch und Donnerstag 18.30-20 Uhr
Im Wein & Trödel
Karl Liebknechtstrasse 115
03046 Cottbus
0355 79 74 77

8 - Glad House

Strasse der Jugend 16
Tel: 0355/380240
Fax 0355/3802427
www.gladhouse.de
booking@gladhouse.de
veranstaltungen@gladhouse.de

Klub Südstadt

Thierbacher Strasse 21
Tel. & Fax 0355/ 544496

9 - Muggefug e.V.

Sonntag bis Freitag von 19-1Uhr
Papitzer Strasse 4
Tel: 0355/22065
www.muggefug.de



Karte - Cottbus

8 - Obenkino

Büro im Glad-House
Strasse der Jugend 16
Tel: 0355/3802430
So. bis Do. im Gladhouse
Tel: 3802421

10 - Piccolo Theater

Klosterstrasse 20
Tel: 0355/23687

11 - Staatstheater Cottbus (GH)

Öffnungszeiten (Besucherservice)
Di-Fr 10 - 18 Uhr und Sa 10-12 Uhr
Besucher Service
Karl-Liebknecht Strasse 23
03046 Cottbus
Ticket telefon: 7824170

12 - Kammerbühne

(KB) Wernerstrasse 60

Theaterscheune

(TS) Ströbitzer Hauptstrasse 39

13 - Probebühne

(PB) Karl Liebknechtstrasse 136

14 - Stadthalle Cottbus - KinOh

Berliner Platz 6
03046 Cottbus
Ticket für einen Film: 6 €

15 - StuRa der BTU-Cottbus

Hauptgebäude der Uni Raum 348
Karl-Marx-Strasse 17, 03044 Cottbus
Tel.692200

16 - TheaterNative C

Tageskasse: Mo-Fr. 10-17 Uhr
Petersilienstrasse 24
Tel: 0355/22024

17 - Zelle 79

di u d do ab 20.00
fr 20. bis 24.00
Parzellenstrasse 79

18 - Haus des Buches

Spremberger Strasse 14-15
Tel: 0355 48570
www.haus-des-buches.com

19 - SandowKahn

Elisabeth Wolf Str. 40A
03042 Cottbus
Tel: 0355 714075

Senftenberg

StuRa der FH-Lausitz

Großenhainer Str. 57
Telefon: 03573 / 85-295
Fax/AB: 03573 / 85-296
Gebäude 21 Raum 114-117

Theater NEUE BÜHNE

Rathenaustrasse 6
Tel: 035738010

